

st.pölten

ZUKUNFTSRAUM ST. PÖLTEN

AUSGABE 2021

A LEADING SECOND CITY IN EUROPE

stp*25|50 /
Der Masterplan

stp  25|50

S 34 /
Was auf dem Spiel steht

Ansagen /
Expert*innen über St. Pölten

STADTMENTS /
Initiativen und Ideen





WERTE PFLEGEN
Immobilienverwaltung, Facility-Management

WERTE ENTWICKELN
Immobilienbewertung und -beratung,
Bauträger-Management

WERTE VERMITTELN
Immobilienvermittlung

**Mit NV Immobilien immer an
der richtigen Adresse.**

NV Immobilien GmbH

1090 Wien, Rögergasse 34
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 10
2344 Maria Enzersdorf, Südstadtzentrum IV/5/20
Tel. 01/908 70 70 6461

www.nvimmobilien.at



/ clean



/ housekeeping / food



/ facility



/ logistics & care

Als **Familienunternehmen** bieten wir unseren **qualitätsbewussten** Kunden eine **Vielzahl an Dienstleistungen** – von der hygienischen Reinigung bis hin zur Gemeinschaftsverpflegung.

Als Familienunternehmen kümmern wir uns.

Wo mehr ziehen, kommt mehr Zug raus.



© Josef Vorläufer

Standortfaktor „Miteinander“ Gerade „Externe“ sagen uns das: Als der entscheidende Standortvorteil für St. Pölten erweist sich unser Miteinander. Flächen, exzellente Verkehrslage und die sehenswerte Innenstadt wären ohne diesen Zusammenhalt wenig wert. Mit ihm „stärken wir unsere Stärken“, entwickeln daraus vielversprechende Perspektiven für die Stadt, ihre Menschen und die Wirtschaft.

Der stärkste Ausdruck dieses Miteinanders ist die „Plattform St. Pölten“ – und zugleich auch dessen kräftiger Motor. Nicht weniger auf die Kraft des Gemeinsamen baut stp*25|50, die Fortschreibung unseres erfolgreichen Masterplans: Indem über 100 Expert*innen mitgearbeitet haben und die Ergebnisse aus Projekten mit Bürgerbeteiligung eingeflossen sind.

Notwendige technische Planungen verbinden sich darin mit gesellschaftlichen Werten und Zielen im Sinne unserer künftigen Lebensqualität in St. Pölten: hin zur Vision einer „Leading Second City in Europe“. (Mehr dazu ab Seite 6.)

Für alle und für alles Von der Gestaltung des Domplatzes bis zur Schnellstraße S 34: Wo sich viel tut, ist auch vieles zu verhandeln. Einmal fällt das Ergebnis mehr im Sinne der Einen aus, dann im Sinne der Anderen. Entscheidend ist: In der Summe muss an alle gedacht sein. Und an alles. An Bildung und Arbeitsplätze ebenso wie an den Klimaschutz, an die gesundheitliche Vorsorge ebenso wie an die persönliche Freiheit.

Liebe St. Pöltner*innen, ziehen sie weiter mit – es lohnt sich!

Mag. Matthias Stadler, Bürgermeister von St. Pölten
DI Dominik Mesner, Obmann der Plattform „St. Pölten“

IMPRESSUM

Herausgeber/Für den Inhalt verantwortlich:
Marketing St. Pölten GmbH, Rathausplatz 1, 3100 St. Pölten,
Tel. 02742/333-5300, Fax 02742/333-5308,
E-Mail: matthias.weilaender@st-poelten.gv.at,
Web: www.st-poelten.at / Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe:
Andreas Spannring, Matthias Weilaender, Beate Steiner /
Gestaltung: plan_w / Druck: Walstead NP Druck GmbH /
Die enthaltenen Beiträge/Interviews müssen nicht der
Meinung der Redaktion entsprechen. Der Herausgeber ist
bestrebt, die hier enthaltenen Informationen nach bestem
Wissen und Gewissen vollständig und richtig darzustellen.
Alle Angaben jedoch ohne Gewähr auf Richtigkeit und
Vollständigkeit. Für Druckfehler wird keine Haftung
übernommen.

Diese Publikation wendet sich an alle Mitgestalter*innen
in St. Pölten. Wo nur die männlichen Wortformen gewählt
wurden, geschah dies im Dienste der besseren Lesbarkeit.




#BRAUDICH

ES MAL
KRACHEN
ZU LASSEN.

DIE PRIVATBRAUEREI
MIT **Egger** UND KANTEN.



Inhalt

stp  25|50: Mit Masterplan zu neuen Horizonten. **6**

S 34: Warum St. Pölten sie braucht **8**

GESUNDHEIT: Interview mit der Leiterin des Departments Gesundheit an der FH St. Pölten, **Dr. Andrea Kdolsky**; STADTMENTS, Cross-Check Masterplan.



BILDUNG: Interview mit ÖBB-Bereichsleiterin **Dr. Ursula Bazant**; STADTMENTS, Cross-Check Masterplan.



INDUSTRIE & GEWERBE: Interview mit Akron-Chef **Dr. Stefan Ausch** zum Voith-Areal; STADTMENTS, Cross-Check Masterplan.



TOURISMUS: Interview mit dem Leiter der Werbung NÖ, **Mag. Michael Duscher**; STADTMENTS, Cross-Check Masterplan.



SPORT: Interview mit Landestrainer **Adam Thoroczkay**; STADTMENTS, Cross-Check Masterplan.

Neue Mitglieder in der Plattform St. Pölten.

48

„BEST OF 2021“: ecopoint, Marketing GmbH, Plattform, Immobilien, Tourismus u.a.m.

ab Seite **49**

stp 25|50 Mit Masterplan zu



Seit 2008 hat der Masterplan 2020 St. Pölten in einem Ausmaß bewegt und verändert, das viele nicht für möglich gehalten hätten. Der neue Masterplan stp*25|50 schreibt den eingeschlagenen Weg fort: Für eine Stadt, die in jeder Hinsicht wächst – und sich dabei selbst treu bleibt.

DIE VISION

A Leading Second City in Europe

Ist die Nähe zur Metropole Wien für St. Pölten nun ein Nachteil oder ein Vorteil? Sie ist das, was man daraus macht. Zum Beispiel eine florierende Mittelstadt, die alle Möglichkeiten bei bemerkenswert hoher Lebensqualität bietet – und das in Großstadtnähe.

Im Club der Besten

Solche „Second Cities“ im Einzugsbereich von Metropolen gelten als begehrte Lebens- und Wirtschaftsräume der Zukunft. Der Masterplan definiert die Kriterien für einen künftigen Club von „Leading Second Cities in Europe“ mit St. Pölten als Initiator: Lebenswerte Mittelstädte mit gewachsener Identität, die sich im dynamischen Umfeld einer Metropole als regionale Zentren der Kultur und der Verwaltung profilieren – und nicht zuletzt als wirtschaftlicher Motor.

DER MASTERPLAN

Die strategische „Gesamterzählung“ St. Pöltens

Als integrierte Leitplanung der Stadt beschreibt der Masterplan stp*25|50 den Weg zu einer „Leading Second City“ in Europa: mit Leitthemen und Leitprozessen ebenso wie mit daraus folgenden Projekten und Maßnahmen. Vier Säulen (siehe anbei) stellen sicher, dass alle relevanten Dimensionen im Sinne einer „Gesamterzählung“ der Zukunftsstrategie erfasst sind. Als Erweiterung und Fortschreibung des Masterplan 2020 steht dabei nicht nur die Innenstadt, sondern die gesamte Stadt mit ihrer Region im Fokus.

Klare Ziele, flexible Wege

Mittelfristig (2025) und langfristig (2050) bildet der Masterplan die „lebende Roadmap“ für die Entwicklung St. Pöltens: Die Ziele stehen. Die Wege sind vor allem in der langfristigen Betrachtung aktuellen Entwicklungen und Gegebenheiten anpassbar.

neuen Horizonten



Wer ist Auftraggeber des Masterplans stp*25|50?

Die Stadt St. Pölten mit dem Gemeinderat.

Gibt es nicht schon diverse städtische Planungen zu Verkehr, Öffentlichem Raum u.a.m.?

Als Leitplanung integriert der Masterplan Fachplanungen des Magistrats ebenso wie aktuelle Strategien auf EU-, nationaler und Landesebene.

Wer hat den Masterplan erarbeitet?

Das vierköpfige Masterplan-Kernteam arbeitet unter der Leitung von Josef Wildburger, der bereits den Masterplan 2020 federführend gestaltet hat. Daneben sind Beiträge von über 100 Experten eingeflossen sowie Ergebnisse aus Beteiligungs-Prozessen, bei denen die interessierte Bevölkerung eingebunden war.

Lässt sich die Zukunft tatsächlich bis 2050 planen?

Der Masterplan verankert die Vision einer „Leading Second City in Europe“ und strategische Ziele für die langfristige Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit der Stadt. Die Umsetzung erfolgt über das „lebende Dokument“ www.st-poelten.at/stp25-50 und bezieht aktuelle Entwicklungen ein.

Wird der Masterplan auch den zentralen Herausforderungen von Klimawandel und Energiewende gerecht?

Klimawandel und Energiewende prägen neben anderen Makro-Trends die gesamte Planung. Leitprozesse und Schlüsselprojekte dazu finden sich zukunftsbestimmend in der Säule „green_cool“.



© Werner Jäger

„Wirtschaftlich wie kulturell: Wenn wir als Stadt und Region wachsen, wollen wir dabei unsere Identität und unsere Lebensqualität wahren. Das war der Erfolg des Masterplan 2020 – und das wird das Verdienst des Masterplan stp*25|50 sein!“

Bürgermeister
Mag. Matthias Stadler



„St. Pölten hat alle Voraussetzungen, mit zu den attraktivsten Mittelstädten in Europa zu gehören. Das ist nicht zuletzt eine Frage der zukunftsweisenden Mindsets, auf denen stp*25|50 aufbaut!“

Leitender Masterplaner
Dr. Josef Wildburger

4 Säulen für city & region



green_cool city: Von (Mikro)Klima und Energiesicherheit, von Raumplanung bis Baukultur und Mobilität mit Fokus auf die Stadtteile.



skills_arts: Für eine optimale Entwicklung der geistigen und kreativen Ressourcen St. Pöltens.



fit_healthy: Prävention und medizinische Versorgung, psychische Gesundheit, Bewegung und Sport: für die „fittest City of Austria“.



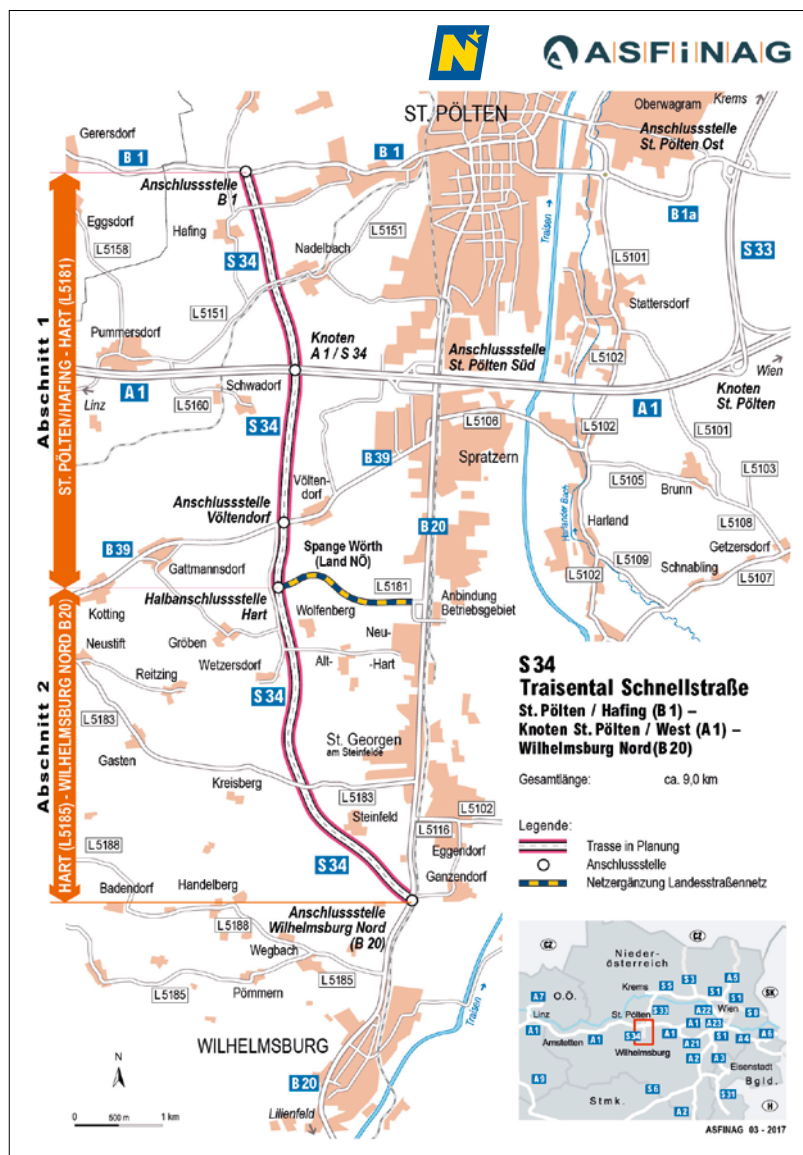
enterprising: „Agieren statt reagieren“ ist die Devise für eine florierende „Gründerstadt im 21. Jahrhundert“.

Mehr unter st-poelten.at/stp25-50



Warum St. Pölten die S 34 braucht

Nicht alle haben eine Freude mit der geplanten Schnellstraße S 34. Aber es ist die Zukunft aller in St. Pölten, für die es sie braucht.



Nun also wieder Evaluierung. So hat es das Umweltministerium letzten Juni entschieden. Dabei zählt die S 34 zu den meist- und bestgeprüften Straßenprojekten Österreichs: Seit 2008 wird evaluiert und diskutiert. Damals fiel die Entscheidung für die „West-Trasse“ und gegen die „Ost-Trasse“, die eine zusätzliche Brücke über die Traisen erfordert hätte.

Warum die S 34 ein „Dauerbrenner“ ist, offenbart schon die Verkehrslage St. Pöltens: Entlang der Traisen hat sich die Stadt in Nord-Süd-Ausrichtung entwickelt. Mit der Mariazeller Straße, die als B 20 weiter nach Wilhelmsburg führt, als einziger durchgängiger Verkehrsverbindung. Die ist längst zum Nadelöhr geworden, wie Pendler zwischen St. Georgen und Europaplatz bezeugen können. Der Dauerstau ist programmiert, wenn mit neuen Betrieben und der Stadterweiterung westlich des Stadtwalds das Verkehrsaufkommen weiter steigt. Die absehbare Folge: eine Stadt im „Stop and go-Modus“, genervte Bürger, benachteiligte Betriebe und erhöhte Schadstoff- und CO₂-Emissionen.

„Rechtlich ist die S 34 so gut wie durch ...“ hört man von der mit dem Bau beauftragten asfinag. Jetzt sei alles eine politische Entscheidung. Eine Politik, die die Zukunft der Stadt wie die Erfordernisse des Klimawandels ernst nimmt, hat endlich grünes Licht zu geben für die nur neun Kilometer lange, aber überregional unverzichtbare S 34.

Die 3 Gründe

warum eine zusätzliche Nord-Süd-Verbindung im Westen St. Pöltens unverzichtbar ist:

1.

Verkehrsentlastung St. Georgen, Spratzern, Innenstadt

Bis zu 33.000 Fahrzeuge täglich werden die S 34 auf dem meistbefahrenen Abschnitt zwischen Völtendorf und der Abfahrt zur B 1 befahren. Diese Prognosen sind fundiert, wurden sie doch von Gegengutachtern im Zuge der UVP auf Herz und Nieren geprüft. Ein erheblicher Teil des täglichen Verkehrsaufkommens aus dem Traisen- und Pielachtal sowie dem Raum Texing wird auf diese Weise von der Mariazeller Straße „abgesaugt“. So wird für den Europaplatz etwa eine Entlastung um 5.000 bis 7.000 Autos erwartet, das sind 10 bis 20 % des täglichen Verkehrsaufkommens dort. Oder auf längere Sicht gesehen: Der Verkehr bleibt im Fluss, auch wenn St. Pölten weiterhin (moderat) wächst.

2.

Künftige Umfahrung im Westen

Die entstehende „Eisberg-Siedlung“ hinter dem Stadtwald bildet den Anfang einer modern geplanten Stadterweiterung nach Westen. Dorthin, wo ausreichend Flächen zur Verfügung stehen und kurze Wege zur Innenstadt eine „Zersiedelung“ der Stadt vermeiden. Mit der S 34 sind die Bewohner dieses neuen Stadtteils nicht darauf angewiesen, das Nadelöhr der Mariazeller Straße weiter zu verengen. Für die mittelfristige Zukunft bietet sich die Perspektive eines „Rings um St. Pölten“: eine weiterführende Verbindung von der B 1 (Nähe Pressehaus) zum Kremserberg und zur S 33.

3.

Betriebe und Arbeitsplätze

Nicht nur die Firmen im prosperierenden Betriebsgebiet NÖ CENTRAL haben sich auf die Einhaltung des „Versprechens S 34“ verlassen. Mit dem Voith-Areal (mehr auf Seite 28) und dem Glanzstoff-Gelände verfügt St. Pölten auch über Flächen, die künftig innerstädtisch wirtschaftliche Dynamik bringen werden. Damit untrennbar verbunden ist eine Verkehrsaufnahme und Verkehrsentlastung über die S 34.



Bei Völtendorf verläuft die S 34 lärm-minimiert in Tieflage und wird unter dem Flugfeld durchgeführt.

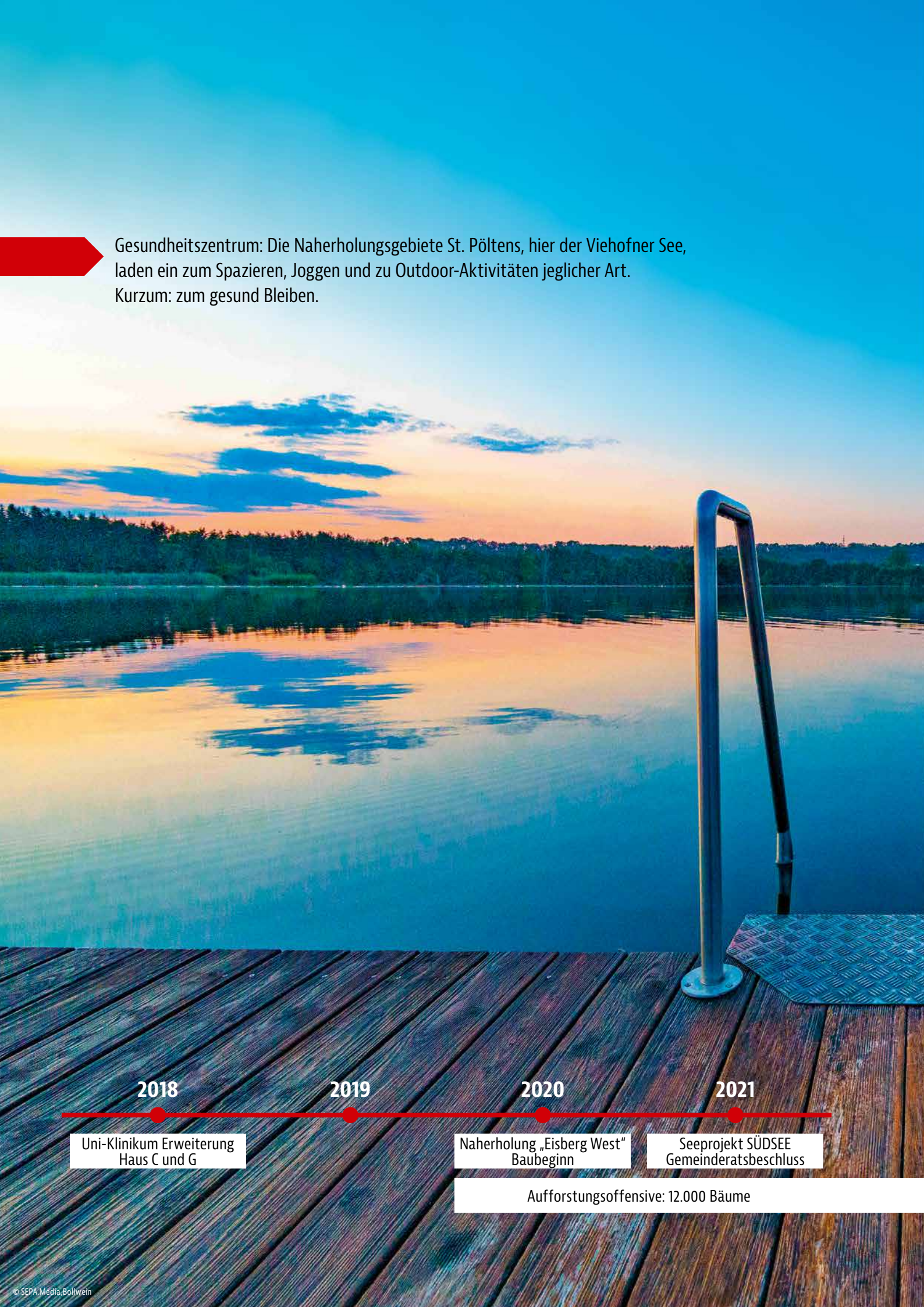


Die Autobahnauffahrt St. Pölten Süd reicht für den Werks- und Schwerverkehr sowie Sonderguttransporte aus dem Pielach- und Traisental nicht mehr aus. Der gesamte Verkehr muss heute durch die Landeshauptstadt rollen und trägt damit zu Staus und Immissionen in der Stadt bei. Diese Situation kann nur die S 34 entschärfen.
Ing. Mario Burger,
Obmann Wirtschaftskammer-Bezirksstelle St. Pölten

Ökologie und Lärmschutz: maximal

Die UVP erfolgreich absolviert hat die S 34 mit Schutzmaßnahmen im Umfang von insgesamt rund 50 Hektar:

- Umfassender Lärmschutz für Anrainer – bereits während der Bauphase.
- Artenreiche Wiesenflächen.
- Waldverbesserungen (13,5 ha).
- Struktur- und Gehölzpflanzungen (ca. 5 ha).
- Naturnahe Gewässergestaltung mit Laichwässern für Amphibien. Eingeleitet werden ausschließlich vorgereinigte Gewässer. Intakte Wasserqualität von Traisen und Pielach, keine Beeinträchtigung von Trinkwasserbrunnen.
- Habitatsgestaltung am ehemaligen Truppenübungsplatz in Völtendorf mit Lebensräumen u.a. für Laufkäfer, Fledermäuse und den seltenen Wachtelkönig.



Gesundheitszentrum: Die Naherholungsgebiete St. Pöltns, hier der Viehofner See, laden ein zum Spazieren, Joggen und zu Outdoor-Aktivitäten jeglicher Art. Kurzum: zum gesund Bleiben.

2018

Uni-Klinikum Erweiterung
Haus C und G

2019

2020

Naherholung „Eisberg West“
Baubeginn


2021

Seeprojekt SÜDSEE
Gemeinderatsbeschluss

Aufforstungsoffensive: 12.000 Bäume

Gesundheits*Stadt*

Stadt statt Stress. Reden wir ausnahmsweise nicht über Corona. Reden wir über körperliche und seelische Gesundheit, die dort beginnt, wo von Ärzten noch gar keine Rede war.

fit_healthy  stp



2022

2023

2024

2025

Gesundheitszentrum Harland

Uni-Klinikum Erweiterung
Haus D

Primärversorgungszentrum
Viehofen



© Tanja Wagner

Kann die Stadt dazu beitragen, dass jedes Leiden geheilt wird?

„Viel mehr dazu, dass die St. Pöltner*innen lange gesund bleiben.“

Den Menschen zu tun, wa

„Wer früh dran ist, ist besser dran!“ lacht Andrea Kdolsky. In der frisch erweiterten FH hat die Leiterin des Instituts für Gesundheitswissenschaften ihrem Department rechtzeitig einen Platz in bester Belletage-Lage gesichert. „Früh dran sein“ ist auch ihr Ansatz, wo es um die Gesundheit geht.

Für den Masterplan stp*25|50 haben Sie sich aktiv in die Taskforce „fit_healthy city“ eingebracht. Mit welchen Anliegen besonders?

Schon einmal, um diesen Zugang zu unterstützen. Der ist hier in St. Pölten einfach vorbildlich! Im Grunde genau das, was Public Health ausmacht: Erst schauen, welche Verhaltensweisen den Menschen diverser Alters- und Milieugruppen gesundheitlich gut tun würden. Und dann die Infrastruktur aufbauen, in der die Menschen das Richtige gerne und leicht tun können. Mein besonderes Anliegen ist dabei alles, was unter die Prävention fällt.

Angenommen, sie hätten als Bürgermeisterin zusätzliches Budget für die öffentliche Gesundheit. Pro Hundert Euro: Wieviel würde in den weiteren Ausbau der medizinischen Versorgung fließen – und wieviel in die Prävention?

Mindestens 40 Euro in die Prävention. In Österreich haben wir immer noch einen sehr guten Ruf in der kurativen Medizin. In der Prävention sind wir aber ganz schlecht. Welchen Unterschied das macht, zeigt uns Skandinavien. Dort werden die Menschen mindestens so alt wie bei uns – bleiben dabei aber viel länger gesund.

Ist „Prävention“ nicht ein sehr allgemeiner Begriff?

Deshalb unterscheiden wir in der fachlichen Arbeit ja auch klar: Primärprävention im Sinne einer gesundheitsfördernden Lebensweise. Sekundäre in Form regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen. Und tertiäre Prävention damit chronische Krankheiten nicht schlechter werden. Das ist ein sehr breiter Zugang, der uns in Public Health auch zu innovativen Ansätzen führt: Zum Beispiel, dass wir nicht mehr das Spital als einzigen Heilsbringer sehen, sondern ergänzend auch wohnortnahe Strukturen wie etwa Community Nurses.

Möglichkeiten schaffen s ihnen gut tut

Sie leiten das Department für Gesundheit an der FH St. Pölten seit November 2019. Wie möchten Sie das Institut mittelfristig im Feld der Gesundheitswissenschaften positionieren?

In manchen Fächern, etwa der Ernährungswissenschaft, sind wir heute schon sehr gut aufgestellt. Neben Wr. Neustadt und Krems sind wir die tragende Säule in der Ausbildung von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegern in Niederösterreich. Ab dem Sommersemester 2022 bieten wir einen Masterlehrgang Public Health an, den ich selbst führe und entwickelt habe. Mittelfristig sehen wir uns als erste Adresse, wenn es um die Beratung insbesondere von Städten und Gemeinden geht. Gerade entwickeln wir etwa ein Programm für das Waldviertel, das es Menschen dort erlauben wird, auch im hohen Alter in ihrer Heimatregion zu bleiben.

Welche Rolle spielen dabei Technologie und Digitalisierung?

Eine zentrale! Ein Beispiel ist die Stiftungsprofessur für 2,5 Mio. Euro, die wir zugesprochen bekommen haben. Dabei entwickeln wir aus der exakten Aufnahme und Sequenzierung des Gangbildes eines Menschen diagnostische Informationen. Oder ein anderes Beispiel: Früher waren Kinder mit Diabetes eingeschränkt und überbehütet. Wenn die Eltern die Gesundheitswerte des Kindes laufend am Handy sehen, können die Kinder so wie andere auch Freiheiten genießen und auf die Schulsportwoche mitfahren ...

Die Bertha von Suttner-Privatuniversität ist am FH-Campus angesiedelt. Bieten sich da Kooperationen im Hinblick auf psychische Gesundheit an?

Mit der Bertha von Suttner-Uni haben wir eine wunderbare Ressource an der Hand. Mental Health ist eine fixe Säule im geplanten Masterlehrgang. Schon für nächste Woche habe ich wieder ein Gespräch eingetragen, um die Kollegen mit hereinzuholen.

Braucht es in der Gesundheit eine starke öffentliche Hand mit "Nudges" und Anreizen? Oder untergräbt das auf Dauer eher die Eigenverantwortung der Menschen für ihre Gesundheit?

Es braucht beides. Ich bin ein großer Befürworter der Eigenverantwortung. Ich sage immer: Wer sein Auto liebt, würde nie auf die Idee kommen, das Service zu verweigern. Weil das am Ende die teuerste Variante ist. Damit wir die eigene Verantwortung für die Gesundheit endlich auf skandinavisches Niveau bringen, werden wir im Kindergarten beginnen müssen – und mindestens noch zwei Generationen brauchen. Wenn es in St. Pölten schneller geht, sind es die Menschen in St. Pölten selbst, die davon profitieren!



Bewegung, Spaß und Gemeinschaft für Jung und Alt: Initiativen wie das „Tuesday Nightskating“ unterstützt die Stadt aktiv.

Ein Campus als Gesundheitsbrunnen

FH St. Pölten

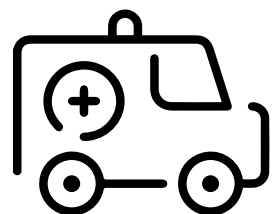
- Digital Healthcare (Master)
- Ab SS 2022: Public Health (Master)
- Diätologie (Bachelor)
- Gesundheits- und Krankenpflege (Bachelor)
- Physiotherapie (Bachelor)
- Diverse Weiterbildungs-Hochschullehrgänge

Bertha von Suttner-Privatuniversität

- Psychotherapie (Master)
- Psychosoziale Interventionen (Bachelor)
- Psychotherapie mit Schwerpunkt Fachspezifikum (Lehrgang berufsgleitend)

Durchschnittlich **160**
Krankentransporte am Tag wickeln
Arbeiter-Samariter-Bund und
Rotes Kreuz in St. Pölten ab.

58.428
allein im Jahr 2020!



Stadtments

Das war noch vor COVID: Über 46.000 stationäre Aufenthalte hat das Universitätsklinikum St. Pölten 2018 verbucht. Knapp ein Viertel davon für Patienten aus St. Pölten. Dabei ist die Gesundheitsstadt St. Pölten weit über ihr Klinikum hinaus breit aufgestellt. Wie sehen Ärzte und Unternehmer im Gesundheits-Business die Situation? Was ist gesund für den Standort und wo braucht es frühzeitig die Prävention? Hören und sehen Sie dazu die STADTMENTS profilierter Unternehmer aus St. Pölten!



Mehr unter:
www.st-poelten.at/plattform



© Brunnthaler

Wir profitieren in St. Pölten von einem Einzugsbereich, der Wien und ganz Niederösterreich erschließt. Nicht nur bei der Gewinnung von Patienten, sondern auch von Mitarbeitern. Und von Kunden, die wir mit unserem zweiten Standbein betreuen: der Analyse von Gewebeproben aus Niederösterreich und Wien.

Dr. med. Bernhard Angermayr
Leiter ärzte im zentrum



© Rlebnisreich

Die größte Herausforderung für die Zukunft ist, Personal zu finden. Mehr denn je ist es so, dass man als Arbeitgeber attraktiv sein muss, um Arbeitnehmer anzuziehen. Mit der Errichtung eines modernen Gesundheitszentrums auf 12.000 m² planen wir bereits die Erweiterung am Standort.

Mag. Franz Holler
Geschäftsführer medlog



© Rlebnisreich

Jede Landeshauptstadt hat eine moderne Kleintierklinik verdient. Mehr noch: Wir haben den Anspruch, die renommierteste Kleintierklinik Österreichs in St. Pölten zu betreiben. Unser Alleinstellungsmerkmal schon heute: Zu jeder Uhrzeit und zu jedem Wochentag jedes tiermedizinische Problem behandeln zu können.

Dr. med. vet. Thomas Wiebogen-Wessely
Geschäftsführer Tierklinik St. Pölten

stp  25|50 **im Cross-Check:**

Wie fit der Masterplan ist

Wie muss die künftige „Fittest City of Austria“ handeln, damit ihre Bürger*innen gesund bleiben – oder wieder gesund werden? Der Masterplan setzt auf ein breites Verständnis physischer, psychischer und sozialer Gesundheit.

Die gesunde Stadt



Sensibilisierung, Information und Services im Hinblick auf gesundheitliche Fragen – also die Pflege eines „gesunden Mindsets“ in der Bevölkerung – bilden den zentralen Prozess auf der präventiven Seite. Dazu kommt der weiterhin konsequente Ausbau der medizinischen Versorgung in der Hauptstadtregion. Das betrifft insbesondere die „wohnortnahe“ Versorgung mit Kassen- und Wahlärzten. Ein laufendes Screening des Versorgungsbedarfs im niedergelassenen Bereich sollte dazu hilfreich sein. Auch in der klinischen Versorgung gibt es noch „Luft nach oben“.

Die glückliche Stadt

Psychische Krankheiten sind nach wie vor mit Tabus verbrämt. Aktive Kommunikation und niederschwellige Betreuungsangebote von öffentlicher Seite – z. B. in Kooperation mit der Bertha von Suttner-Privatuniversität – müssen für die Betroffenen und ihre Angehörigen noch deutliche Verbesserungen bringen. Das von

der BSU geplante Ambulatorium ist eine wegweisende Einrichtung zur Anwendung und Hilfe nach bestem Wissen. Arbeitsmedizinische Programme müssen vermehrt zur Enttabuisierung beitragen. Nicht zuletzt spielt der aufmerksame und auf wissenschaftliche Expertise gestützte Umgang mit Suchtkrankheiten eine Rolle.

Die gemeinsame Stadt

Gesund sind Menschen als Sozialwesen erst, wenn sie auch Erfüllung in einer integrierten Gemeinschaft finden. Dazu gilt es, die Stadt weiter mit Begegnungsorten anzureichern. Für ein Miteinander, das alle Altersgruppen und alle sozialen Gruppen einschließt: über Beteiligungsprojekte spezifisch für die Jugend. Über Generationen verbindende Infrastruktur und Wohnkonzepte und den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung. Und über die gezielte Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Dazu haben wir uns auch der Aufgabe der Integration zu stellen: weltoffen, basierend auf unserer Lebenskultur und den ihr zu Grunde liegenden Werten.

Die fitte Stadt

Bewegung und Sport bilden gleichermaßen den Ausdruck von Gesundheit wie die Grundlage für Gesundheit. Mehr dazu im Kapitel SPORT auf Seite 47!



Exklusiv | Flexibel | Diskret

**Wir freuen
uns auf Ihre
Anfrage!**

Taxi mit Herz GmbH
Dr. Hans Hörler Straße 1
3100 St. Pölten
+43 (0)664 60 81 51 92
taxi@72000.at



Egal ob Flughafentransfer, Geschäftsreise, Event-Shuttle-, Ausflugs-, Themenfahrt oder Sammeltransfers: **Taxi mit Herz hat die passende Lösung für Sie!** Dank unseres **neuen Luxus-Vans** können wir bis zu **6 Personen** gleichzeitig transportieren!

Und das mit **außergewöhnlichem Reisekomfort**: Lederausstattung, Klimaanlage, 220-V-Steckdosen, kostenloser W-LAN-Zugang, Minibar, Panoramadach ... Taxi mit Herz bringt Sie, Ihre Mitarbeiter, Kollegen und Geschäftspartner **sicher, zuverlässig und termingerecht** zu Ihrer

Wunschdestination. **Exklusivität, Individualität, Flexibilität und Diskretion** machen uns als renommiertes und professionelles Unternehmen aus.

**Taxi: 02742
72000**

WIR FAHREN FÜR IHR UNTERNEHMEN

www.taxi-mit-herz.at

ins
Besondere

Innenstadt St. Pölten

& Partner

besonders
beschenkt

st-poelten.at/stpgutschein



Über
120 Shops
in St. Pölten
Gastro, Kultur, Freizeit

stp  **Gutschein**

Vielfalt von A-Z: Mit diesen Gutscheinen verschenken Sie Genuss, Entspannung, Wohlbefinden, Exklusives, Kultur, Sport, Dienstleistungen und vieles mehr. Sie sind in Handelsbetrieben der insBesondere Innenstadt St. Pölten und erstmals auch in ausgewählten Partnerbetrieben außerhalb der Innenstadt gültig. Erhältlich sind die Gutscheine bei der Marketing & Tourismus Info neben dem Rathaus.



 Die besondere Währung der Stadt St. Pölten.

Eine Initiative von:

st.pölten

stp  Plattform

Generalsponsor:



Sponsoren:



Ihr findet uns auch unter:



VERSICHERN.
VORSORGEN.
FINANZIEREN.
WIR SCHAFFEN DAS.

**Niederösterreichische
Versicherung AG**

Neue Herrengasse 10/4
3100 St. Pölten
Tel. 02742/73386
st.poelten@nv.at

www.nv.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

SO SIEHT EINE
**ECHTE ERFOLGS-
GESCHICHTE AUS.**

GEBERIT AQUACLEAN. DAS DUSCH-WC.

■ **GEBERIT**



DESIGN
MEETS
FUNCTION

Als Österreichs erfolgreichster Olympiasportler hat Felix Gottwald Geschichte geschrieben. So wie Geberit mit AquaClean. Das WC mit Duschfunktion sorgt für ein völlig neues Gefühl von Frische und Sauberkeit. Werden auch Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte! Weitere Informationen zu den vielfältigen Dusch-WC-Modellen auf www.geberit-aquaclean.at.

Der frisch erweiterte Campus St. Pölten rund um die Fachhochschule macht die Räume und das Denken weit. Die Schwerpunkte reichen von IT und Bahntechnik über Medien bis zu Sozialem, die Nachfrage wächst: 4.000 junge Menschen haben sich dieses Jahr für einen Studienplatz beworben.



2018

Bertha von Suttner
Privatuni

2019

2020

2021

FH Erweiterung

Rd. 60.000 Bildungsplätze
inkl. Erwachsenenbildung

Bildungs*Stadt*

Bildungshauptstadt. Master sollen in St. Pölten ihren Meister finden – und umgekehrt.

skills_arts*stp



2022

2023

2024

2025

ÖBB Bildungscampus



© Tanja Wagner

**Hat St. Pölten das Zeug
zu einem internationalen
Kompetenzzentrum
der Bahntechnologie?**

**„Wir sind auf dem direkten
Weg dorthin.“**

„Wir bauen hier das Harva

Alle Gleise führen nach St. Pölten, wann immer bei den ÖBB künftig eine bahnfachliche Ausbildung absolviert wird. Mit dem ÖBB-Bildungscampus rüstet sich Ursula Bazant, Leiterin des ÖBB-Geschäftsbereiches Bildungszentren und Lehrlingswesen, für das „neue Zeitalter der Eisenbahn“.

Seit 150 Jahren dreht sich in St. Pölten vieles um die Bahn. Welche Qualitäten machen für Sie eine „Eisenbahnerstadt des 21. Jahrhunderts“ aus?

Die Bereitschaft und die Fähigkeit, Tradition mit rasantem Fortschritt zu verbinden. Gleisanlagen und Wagenmaterial bilden nach wie vor die physische Basis des Bahnbetriebs. Heute aber unter Einsatz ausgefeilter Mechatronik, digital integriert im Hinblick auf Sicherheitssysteme und Logistik.

Welcher überregionale Stellenwert kommt dem ÖBB Bildungscampus zu?

Er ist bundesweit das Ausbildungszentrum schlechthin, das wir als ÖBB betreiben. Die Mitarbeiter von Wien bis Vorarlberg werden hier ihre fachspezifischen Ausbildungen absolvieren: von Berufs-Lehrgängen zur Triebwagenführerin oder zum Fahrdienstleiter bis zur zweitägigen Sicherheitsschulung. Dazu kommt noch ein einmaliger Mehrwert: Unsere Technischen Services mit den Werkstätten für Wagenmaterial und Triebfahrzeuge liegen gleich nebenan. Das erlaubt die zusätzliche Koppelung von Ausbildung und Praxis.

Klingt so, als könnte St. Pölten als „Bahn-Kompetenzzentrum“ damit auch international Akzente setzen?

Mit Sicherheit. Ein Kollege hat es neulich gut getroffen, als er von einem „Harvard für die Eisenbahn“ gesprochen hat. Wir haben auch Anfragen, Mitarbeiter ausländischer Bahnbetreiber hier auszubilden. Dazu kommt in St. Pölten noch das Weichenwerk Wörth, das zu den weltweiten Technologieführern im Weichenbau zählt. Und nicht zuletzt die akademische Expertise der Fachhochschule mit dem Lehrgang für Bahntechnologie. Wir bringen dort gerne unsere technische Infrastruktur ein – und nutzen umgekehrt die Möglichkeiten zu einem Studienabschluss für unsere Spezialisten und Führungskräfte.

rd der Eisenbahn!“

St. Pölten gilt als Stadt der „Master und Meister“. Wie viele Lehrlinge bildet die ÖBB am Standort aus?

Aktuell 133 in unserer Lehrwerkstätte. Dazu haben wir fast 10 Mio. EUR in den Neubau des Lehrlingsheims unmittelbar am ÖBB Bildungscampus investiert. Die Ausbildung unserer künftigen Fachkräfte gehört zu unseren Top-Prioritäten.

Die Rede ist von 10.000 neuen Mitarbeitern, die die ÖBB in den nächsten zehn Jahren braucht. Wie lässt sich dieser Bedarf decken?

Indem wir als ÖBB unsere Attraktivität als Arbeitgeber gerade konsequent entwickeln: als „das größte Klimaschutz-Unternehmen“ Österreichs. Mit so vielfältigen wie anspruchsvollen Aufgaben. Und mit jeglichen Möglichkeiten in der persönlichen und beruflichen Entwicklung. Dafür wollen wir auch verstärkt Mädchen und Frauen gewinnen. Vor vier Jahren waren gerade 12 Prozent unserer Lehrlinge Mädchen, heute sind es 19 Prozent. Dieser Trend gilt auch für die technischen Berufe: Ich habe selbst gesehen, wie souverän Frauen im Gleisbau schwerste Maschinen dirigieren!

Beim Bildungscampus sitzen die ÖBB mit der Stadt gleichsam in einem Waggon: Wie reist es sich gemeinsam?

Wir haben uns sehr bewusst für den Standort St. Pölten mit seiner Infrastruktur, seiner exzellenten Erreichbarkeit und seiner gewachsenen „Bahn-Kultur“ entschieden. Der Wunsch nach einer eigenen Haltestelle am Campus für Bahn und LUP wurde uns umgehend erfüllt. So können jedes Jahr rund 1.000 ÖBB-Mitarbeiter in Ausbildung und unsere Lehrlinge abends die schöne Innenstadt erkunden!



Was die Bahn künftig leistungsstark, klimafreundlich und sicher macht, wird ab April 2020 am ÖBB Bildungscampus in St. Pölten gelehrt und geübt.

Der ÖBB-Bildungscampus **i**

am Standort St. Pölten bildet künftig die bundesweit zentrale, bahnfachliche Ausbildungsstätte der ÖBB. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 75 Mio. EUR.

INFRASTRUKTUR

zertifiziert nach klima:aktiv

- Seminartrakt mit 30 Seminarräumen, 15 Ausbildungsräumen mit Lehrstellwerken, Modellen und 2 Vollkabinen-Simulatoren.
- Nächtigungstrakt mit 240 Zimmern auf Hotelstandard.
- Lehrmodellhalle mit Großmodellen (Triebfahrzeuge, Wagons u.a.m.)
- Evakuierungshalle für Tunnelreality-Übungen
- Gleisbauhalle

AUSBILDUNGEN

- Berufsausbildungen zum Triebwagenführer, Fahrdienstleiter, Verschieber, Wagenmeister
- Zahlreiche Schulungen zu betrieblichen bzw. Sicherheitsthemen

INBETRIEBNAHME

- April 2022

ÖBB-Lehrlingsheim beim Bildungscampus: Für knapp 10 Mio. EUR wurde das Lehrlingsheim neu errichtet und im Juni 2021 eröffnet. Aktuell sind 68 Lehrlinge untergebracht.

Stadtments

Rund 60.000 Bildungsplätze einschließlich der Erwachsenenbildung eröffnen in St. Pölten individuelle Berufs- und Karrierewege. Hochschulen setzen spannende Akzente mit anwendungsorientierter Forschung. Welche Prioritäten wird die niederösterreichische „Bildungshauptstadt“ setzen? Wie kann der Standort die Bildung stärken, damit gut Ausgebildete ihn stärker machen? Hören und sehen Sie dazu die STADTMENTS von Bildungs-Profis aus St. Pölten!



Mehr unter:
www.st-poelten.at/plattform



Mit der NDU betreiben wir eine Universität, deren Strahlkraft weit über den Standort hinausgeht. Wir sind in der Bildungslandschaft Österreichs mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Wir werden uns weiterentwickeln und auch ein Doktorat im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich ansiedeln.

Prof. Dr. Herbert Grüner
Rektor New Design University



Wir bauen gerade eine Privatuniversität auf. Wir wollen, dass St. Pölten eine Stadt wird, in die man fährt, um zu studieren, um zu forschen und später einmal, um sein Doktorat zu machen. Derzeit planen wir eine Universitätsambulanz mit Psychotherapie, Sozialarbeit und Pädagogik.

Prof. Dr. Peter Pantucek-Eisenbacher
Rektor Bertha von Suttner Privatuniversität



Ausreichend qualifiziertes Fachpersonal ist nicht nur für St. Pölten sondern für Österreich als gesamten Wirtschaftsstandort die zentrale Herausforderung der Zukunft. Als FH St. Pölten leisten wir einen Beitrag in besonders kritischen Feldern: etwa mit unseren Studiengängen im Gesundheits- und Pflegewesen oder in der Informatik und IT-Security.

Dipl.-Ing. Gernot Kohl, MSc
CEO FH St. Pölten

stp  25|50 **im Cross-Check:**

Die bildenden und kreativen Seiten des Masterplans

Bereits 2017 hat das „Weißbuch Bildung“ den Kurs für den Bildungsstandort St. Pölten skizziert. Der Kunst- und Kulturschwerpunkt „St. Pölten 2024“ setzt in der bereits profilierten Kulturstadt ein kräftiges Ausrufezeichen.

Die lernende Stadt

skills_arts  stp

Für die definierten Leitkompetenzen des Standortes sind durchgängige Bildungspfade vorgezeichnet: also fachliche Ausbildungswege die von der Grundschule über Höhere Schulen bis zur Hochschule führen. Das braucht die duale Ausbildung und eine gezielte Weiterentwicklung des Bildungsangebotes vor Ort inklusive des Ausbaus am Hochschulsektor. Eine Reihe von Projekten und Maßnahmen zielt auf die enge Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Betrieben ab sowie auf „internationales Format“ in der Bildung: Etwa über die weitere Etablierung von IB-Diploma (International Baccalaureate) und Highschool-Equivalency-Degrees.

Die kunstsinnige Stadt

Ab 2024 wird St. Pölten mit dem KiKuLa (Kinderkunstlabor) über eine Einrichtung zur Vermittlung von Kunst an Kinder verfügen, die international Akzente setzt. Kreatives Potenzial ist von einer intensivierten Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Kulturinstitutionen am Standort zu erwarten. Das Gleiche gilt für den

Dialog zwischen Wirtschaft und Kulturwirtschaft. Die Rolle der Geisteswissenschaften innerhalb der Kulturwissenschaften wird in der Lage sein, vielfältige Akzente zu setzen.

Die meisterhafte Stadt

Als „Stadt der Meister & Master“ verbindet St. Pölten handwerkliche Fähigkeiten in der Umsetzung mit akademischer Expertise. Die gezielte Förderung von Fachkräften wird ein besonders lohnender Prozess sein. Dazu beitragen werden nicht zuletzt zusätzliche Ausbildungszentren zu den Bildungspfaden des Weißbuchs. Die Einrichtung spezifischer Angebote durch überbetriebliche Ausbildungsverbände über eine digitale Vermittlungsplattform oder die „Walz im 21. Jahrhundert“ in Form des internationalen Lehrlingsaustausches unterstreichen die Attraktivität der Lehrberufe.

Die forschende Stadt

Forschung bedeutet in St. Pölten vorrangig anwendungsorientierte Forschung. Da spielen die eigenen Forschungslabors unserer Leitbetriebe eine Rolle, insbesondere aber auch starke Hochschulen mit Forschungsauftrag. Der sukzessive Ausbau hin zu einer „Voll-Universität“ in St. Pölten steht deshalb weit oben auf der Liste der Prioritäten. Auch die Synchronisation der Hochschul-Bildungsangebote vor Ort wird künftig noch stärker zum erfolgreichen Bildungs- und Forschungsstandort St. Pölten beitragen.

stp  Tourismus

st.pölten

ERFOLGREICH TAGEN.

Ob im kleinen Kreis oder mit tausend anderen: Meetings müssen effizient sein und begeistern. St. Pölten versteht es, diese Ziele für seine Gäste zu erreichen.

www.stpoeltentourismus.at/convention



#VISITSTPOELTEN

#füreinandersorgen

Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.

Online auf wienerstaetische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



VOLL DABEI

stp[★] Plattform

Die Plattform in St. Pölten: Das sind Betriebe.
Das sind Immobilieneigentümer. Das sind Mitgestalter.
Gemeinsam werden wir stärker,
indem wir den Standort St. Pölten stärken.

Sind Sie dabei?

In 5 Minuten **Mitglied** werden: www.st-poelten.at/plattform

Sparkasse Niederösterreich Mitte West
Stadtentwicklung

NV
Die Niederösterreichische
Versicherung

Egget
REALKONZERN


WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



Regional und Digital

Immer da, wo Sie uns brauchen.

Scarlett Wipplinger, Spezialistin Wohnbau



Innovations-Freaks: Die EPS-Dämmungen, die sunpor in St. Pölten-Radlberg herstellt, zählen zu den effizientesten und klimafreundlichsten weltweit.

2018

Ostabschnitt NOE Central

Städtische Förderung
für Startups

2019

Kommunalsteuer
seit 2000 verdoppelt

2020

Entwicklung
Voith-Areal startet

2021

Erweiterung Gewerbegebiet
St. Pölten-Ratzersdorf

Industrie & Gewerbe *Stadt*

Macher-Image. Produktion ist und bleibt am historischen Industriestandort St. Pölten eine harte Währung.

enterprising* stp



2022

Ansiedlung Prefa Aluminium
in NÖ CENTRAL

2023

2024

2025

Eröffnung Stadtquartier
„Rossmarkthöfe“ am
Leiner-Areal: Wohnungen,
Hotel, Kongresszentrum u.a.m.



© Tanja Wagner

„Kultur des wie in kaum ei

Gelegenheiten wie das Voith-Areal sind selten geworden, sagt Stefan Ausch, Geschäftsführer des Immobilien-Entwicklers Akron. Weite Teile dieser Flächen will er zu neuer Blüte führen. Bis es soweit ist, könnte in den historischen Werkshallen vielleicht noch eine coole Clubbing-Szene abfeiern.

Als erfahrener Immobilienentwickler, der in Wien lebt: Wie nehmen Sie St. Pölten wahr?

„Was für eine schöne und lebendige Innenstadt!“, war mein erster Eindruck. Beruflich hat mich dann etwas ganz Anderes beeindruckt: Die vielfältige Weise, auf die hier zusammengearbeitet wird. In der Form habe ich das noch in kaum einer anderen Stadt gesehen: Öffentlich mit privat, das Magistrat und Ecopoint mit der Plattform St. Pölten. Für die Entwicklung eines Standortes – und für uns als „auswärtige“ Partner – ist diese Kultur des Miteinanders und das klare Bekenntnis der Stadt zu einer Entwicklung mit Augenmaß eine sehr wertvolle Grundlage.

Als „A Leading Second City in Europe“ sieht die Stadt ihre Zukunft. Wird damit am Potenzial des Standorts angesetzt?

Das sehe ich so. In den letzten Jahren habe ich oft den Weg von Wien nach St. Pölten gemacht. Die Fahrzeit war meist kürzer als ans andere Ende von Wien. Über die exzellente Verkehrsanbindung – bis hin zum Flughafen in Schwechat – bietet St. Pölten alle Vorteile der Metropolregion Wien. Und dazu sensationelle Wohn- und Freizeitqualität zu leistbaren Preisen.

In der Ansiedlung von Betrieben hilft uns das: Es macht die Stadt offen und attraktiv für dringend benötigte Arbeitskräfte.

Gewerbezone oder neues Stadtviertel: In welche Richtung geht die Vision für das künftige Voith-Areal?

Definitiv letzteres im Sinne eines modernen Stadtquartiers. So nahe an der Innenstadt braucht es Durchlässigkeit, eine Mischung aus beispielsweise Bildungseinrichtungen, etwas Wohnen, Gewerbe und Light Industries – durchaus auch im Sinn von Green Industries. Die Nähe zum Hauptbahnhof ist eine Stärke – vor allem bei kurz getakteten Fahrintervallen zum Alpenbahnhof. Mit der Eröffnung des benachbarten ÖBB Campus sollte dafür auch die Nachfrage gegeben sein. Die geplante Umsetzung der S 34 wäre

Was macht man aus 66.000 m²

ehemaligen Industrieflächen

direkt am schlagenden

Herzen der City?

**„Ein neues Stadtviertel, das
Frequenz und frische Impulse
für den Standort bringt.“**

Miteinander ner anderen Stadt.“

wünschenswert: Damit ist nach Westen der Anschluss an das hochrangige Straßennetz gewährleistet ohne den Weg durch die überlastete Mariazellerstraße. Das alles unterstützt den Fokus auf eine langfristige Wertschöpfung am Voith-Areal. Schließlich generieren auch wir als Immobilien-Entwickler Werte ja nicht aus Hallen und Büros, sondern aus wirtschaftlich erfolgreichen Mietern.

Apropos Hallen und Büros: Was passiert mit der bestehenden Infrastruktur, die jetzt noch das Areal prägt?

Wir werden sie durch eine neue ersetzen, die energieeffizienter und klimafreundlicher ist. Damit schaffen wir neue Infrastruktur, ohne dafür zusätzliche Flächen zu versiegeln. Bis es soweit ist, werden wir vielleicht die eine oder andere Halle als Clubbing-Location anbieten. Immerhin sind wir auch in der Branche der Event-Organisatoren gut vernetzt. Und die lebendige Szene der Jugendlichen und Studierenden zu pflegen, hat bis jetzt noch jedem Standort gut getan.

Der Wettbewerb um neue Betriebe wird hart geführt.

Ganz allgemein: Gibt es heute so etwas wie ein „Winner-Argument“ für Standorte?

ESG¹-Kriterien im Sinne ökologischer und sozialer Verantwortung gewinnen schneller an Bedeutung, als viele noch realisiert haben. Als das schlagende Argument erweist sich gegenwärtig aber die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften.

Wie sehr braucht also der Industriestandort den Bildungsstandort?

Beides muss zusammenspielen. Wobei es technisch qualifizierte Fachkräfte aus dem sogenannten MINT²-Bereich sind, die substanzielle Vorteile bringen. St. Pölten als gewachsener Industriestandort bildet dafür einen guten Boden. Elektrotechnik, Maschinenbau oder die Bahntechnik waren und sind hier gut aufgestellt. Bei Akron bemühen wir uns aktiv, Träger von Ausbildung oder Forschung in diesen Bereichen für St. Pölten zu gewinnen.

Wann wird es soweit sein, dass das „neue Voith-Areal“ den Charakter der Stadt mitprägen wird?

In fünf bis zehn Jahren. Das Nutzungskonzept, das wir gerade in Abstimmung mit der Stadt finalisieren, wird so konkret wie nötig und so flexibel wie möglich sein. Je nachdem, welche der laufenden Gespräche mit potenziellen Anker-Mietern zum Abschluss kommen, werden wir die Feinkonzeption anlegen.



Ein Auge auf die Qualität: Die Lehrlingsausbildung bei Geberit gilt international als Benchmark. Hier reifen jene Facharbeiter, die im Wettbewerb der Standorte den Unterschied machen.

Das Voith-Areal



hat seit 1902 den Industriestandort St. Pölten wesentlich mitgeformt. Nach wie vor produziert der Voith-Konzern hier für die Sparten Wasserkraft und Energieversorgung. 66.000 m² des Areals hat die Wiener AKRON Group 2019 zur Entwicklung erworben.



¹ ESG: Environment, Social, Governance

² MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik.

Stadtments

Kaum zu glauben: Fast 4.000 Betriebe sind am Standort St. Pölten aktiv. Die Stadt bietet Arbeitsplätze über alle Branchen. Mehr als 31.000 Menschen pendeln jeden Tag ein, aber nur 7.200 pendeln aus. Und was sagen die Unternehmer, von denen viele in der Plattform St. Pölten vertreten sind? Auf welche Stärken soll der Wirtschaftsstandort sich fokussieren? Und für welche Herausforderungen rüsten? Hören und sehen Sie dazu die STADTMENTS profilierter Unternehmer aus St. Pölten!



Mehr unter:
www.st-poelten.at/plattform



© Höfinger

Mit Egger Getränke und unserer Schwester Egger Holzwerkstoffe haben wir in St. Pölten ein zweites Zuhause gefunden. Hier wollen wir unseren Standort für Getränke so weiterentwickeln, dass er nachhaltig und klimaneutral produziert. Als erfolgreiches Unternehmen, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch gerne arbeiten.

Frank van der Heijden

Geschäftsführer Egger Getränke



© Brunnthaler

Die größte Chance für die Zukunft ist, die Erkenntnisse aus der Corona-Zeit mitzunehmen. Wichtig ist, die fragilen Lieferketten geografisch zu verkürzen. So entsteht ein gesunder Mix aus Dienstleistung und Produktion. Know-How entsteht durch Theorie und Praxis, Versuch und Irrtum.

Stefan Kranawetter

Geschäftsführer Kranawetter & Heiss



© Brunnthaler

Für uns liegt St. Pölten sehr gut: in der Nähe von Wien einerseits, andererseits in der Nähe der Autobahn. Und wir haben die Bahn vor uns. Dazu kommt, dass meiner Erfahrung nach hier mit der Stadtgemeinde und den Behörden sehr gut zusammenzuarbeiten ist. Unsere Projekte und Vorhaben haben in der Vergangenheit wunderbar funktioniert. St. Pölten als Wirtschaftsstandort ist eine sehr gute Wahl.

DI Helmut Schwarzl

Geschäftsführer Geberit

stp  25|50 **im Cross-Check:**

Wie der Masterplan Unternehmer(tum) stärkt

Die Stadt und ihre Region zu einem produktiven „Ökosystem“ entwickeln: Eines, in dem unternehmerische Initiative gedeiht. Und in dem Betriebe auch geeignete Nachfolger finden.

Die innovative Gründerstadt



Professionelle Netzwerke und koordinierte Begleitung für Unternehmensgründer bilden die Grundlage. Damit will St. Pölten zu einer „Stadt der Gründer“ werden und den Entstehungsprozess eines produktiven „Unternehmer-Ökosystems“ in der Stadt und der Region gezielt vorantreiben. Projekte bzw. Maßnahmen dazu sind auf breiter Basis angedacht: von der Bildung eines „Business Angel-Beirates“ über den Aufbau eines regionalen Netzwerks an Investoren- und Risikokapitalgebern bis zu Schulaktivitäten und der Teilnahme an Gründer-Wettbewerben. Manche werden gerade umgesetzt, wie die Installation eines „Gründungsbeauftragten“ im städtischen Wirtschaftsservice ecopoint. Gezielt gilt es insbesondere solche Gründer anzuwerben, die von „Kernkompetenzen“ am Standort profitieren – und diese ihrerseits weiter vertiefen.

Parallel dazu wird sich die Entwicklung unternehmerischer „Mindsets“ als entscheidend erweisen: etwa über eine laufende Kommunikationskampagne für den Gründerstandort St. Pölten.

Fazit: In St. Pölten und seiner Region „trauen sich“ Gründer und wissen auch, was es dazu braucht und wo sie die notwendige Unterstützung finden.

Die wertschöpfende Unternehmerstadt

Systematisch gilt es, den Standort-Wert der Landeshauptstadt-Region für Unternehmer weiter zu steigern. Wiederum kommt dem Prozess des Aufbaus eines „Unternehmer-Ökosystems“ entscheidende Bedeutung zu. Das impliziert neben der Teilnahme an internationalen Programmen auch die Vernetzung aller Wirtschaftstreibenden der Region bis hin zu den Landwirten. Mit der „Plattform St. Pölten“ besteht dafür bereits eine tragfähige Basis-Struktur.

Die Entwicklung und Promotion regionaler Produktmarken kann den Unternehmerstandort ebenso stärken wie die Ausdehnung der St. Pöltner Märkte auf weitere Stadtteile.

Einen wesentlichen Prozess bildet die Schaffung und Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur am Standort: Neben NÖ CENTRAL im Süden die weitere Entwicklung von modernen Betriebsgebieten oder Business Parks, wie sie bereits auf den Arealen von Voith und Glanzstoff geplant sind.



„Seit über 35 Jahren Branchenerfahrung“

WALTER IMMOBILIEN

Christian **WALTER**

0676 44 60 199 | christian@walterfinanz.at

www.walterfinanz.at

GEMEINSAM
FÜR
UNSERE
WIRTSCHAFT!

Raiffeisenbank
Region St. Pölten



WIR UNTERSTÜTZEN
DIE WIRTSCHAFT
UND HELFEN DEN
MENSCHEN!

IHRE RAIFFEISEN HOTLINE: 05-95005-8392

Impressum: Raiffeisenbank Region St. Pölten, Europaplatz 7, 3100 St. Pölten, info@rbstp.at

WAS IMMER SIE UNTERNEHMEN:

Die Raiffeisenbank Region St. Pölten begleitet Sie auf Ihrem Weg. Die Firmenkundenberater haben die richtigen Lösungen auch für Ihr Unternehmen. www.rbstp.at

interdisziplinäre
Lösungen schaffen
und Synergien nutzen

zieritz + partner ZT GmbH



Ziviltechnikergesellschaft für Architektur
Bauwesen, Kulturtechnik & Wasserwirtschaft

Architektur + Bauphysik
Tragwerksplanung + Geotechnik
Straßenbau + Verkehrsplanung
Umwelttechnik (Lärm + Luft)
Kulturtechnik + Wasserwirtschaft

office@zp-zt.at | www.zp-zt.at

Z+P



DAS.KREMSEBERG

Schlüssel zum Wohnen

EIGENTUMSWOHNUNGEN IN ST. PÖLTEN

Natur findet Stadt

Im Norden von St. Pölten – am Weg nach Krems – wird DAS.KREMSEBERG, errichtet. Hier stehen Stadt und Natur Seite an Seite. Jede der repräsentativen Wohnungen bietet private Bereiche im Freien, die weitläufigen Wohnräume begeistern durch die hochwertige Ausstattung (Echtholz-Parkett, bodentiefe Fenster u.v.m.).

Umgeben von Grünflächen lädt der anlageneigene Pool zum Baden ein, besonders sticht auch die Gemeinschaftsterrasse heraus. Ausreichend Allgemeinbereiche, Kinderwagen- und Fahrradabstellplätze, zugeordnete Parteienkeller und eine Tiefgarage runden das Angebot ab.

Supermärkte, Einkaufszentren und auch das Universitätsklinikum sind zu Fuß erreichbar, Bildungszentren befinden sich in unmittelbarer Nähe. St. Pölten bietet mit seinem guten Verkehrsnetz und der hervorragenden Anbindung ein bequemes und rasches Fortbewegen – mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit den Öffis.

BASIC FACTS

- von 43–99 m²
- ab EUR 155.000,00
- hochwertige Ausstattung
- anlageneigener Pool
- Gemeinschaftsterrasse
- großzügige Freiflächen
- Tiefgarage
- Bezug vsl. Spätherbst 2022

Tel. +43 2742 93089-300
www.daskremserberg.at



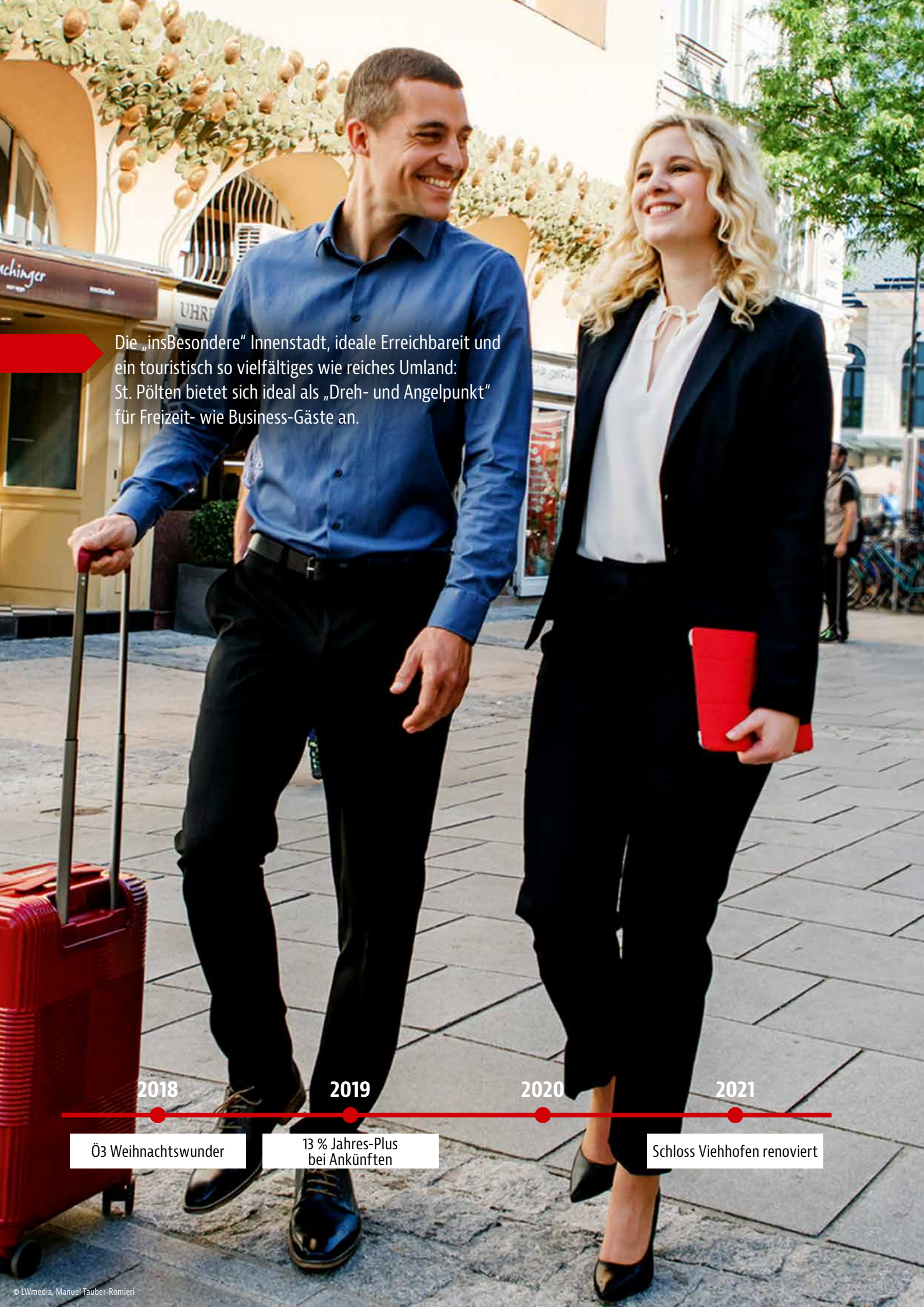
HWB Ref.RK.23.4. kWN/m²o

SPENDEN FÜR

Lebensretter

EVN
Energie. Wasser. Leben.

Jetzt
**Bonus-
punkte
spenden!**
evn.at/feuerwehr



Die „insBesondere“ Innenstadt, ideale Erreichbarkeit und ein touristisch so vielfältiges wie reiches Umland: St. Pölten bietet sich ideal als „Dreh- und Angelpunkt“ für Freizeit- wie Business-Gäste an.

2018

Ö3 Weihnachtswunder

2019

13 % Jahres-Plus
bei Ankünften

2020

2021

Schloss Viehhofen renoviert



Tourismus *Stadt*

All inclusive. Die touristischen Erwartungen an St. Pölten hingen in der Vergangenheit nicht gerade hoch. Die Gäste zeigen sich umso überraschter – und immer häufiger.

green_cool^{stp}



skills_arts^{stp}



enterprising^{stp}



2022

Landesstrategie
„Hauptstadtregion“

2023

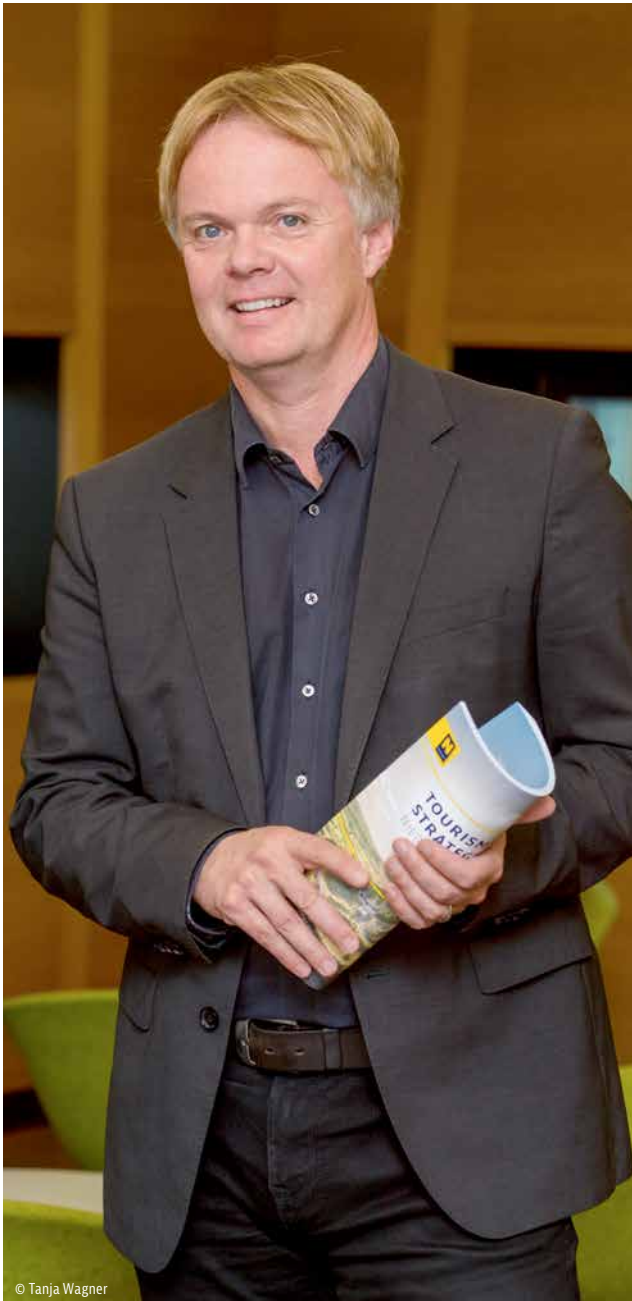
2024

„St. Pölten 2024“: Kunst- und
Kulturschwerpunkt

Kinderkunstlabor

Renovierung ehem. Synagoge

2025



© Tanja Wagner

Wird St. Pölten noch von einem starken Zentrum zur „Hauptstadt der Herzen“ werden?

„Ich glaube an diese Stadt, weil ich sehe, was von außen noch nicht alle sehen!“

„Die Stadt mit ihrem tour

Als Chef der Niederösterreich Werbung hat Michael Duscher rein touristisch das ganze Land im Blick. Und genau deswegen ist dem „gelernten St. Pölten-Kenner“ die Landeshauptstadt ein zentrales Anliegen.

Beginnen wir mit einer Vision. Angenommen, die Umsetzung der Tourismusstrategie für Niederösterreich läuft perfekt: Wie stellt sich in zehn Jahren die Tourismus-Destination St. Pölten dar?

Als eine Stadt, die nicht nur einen Ausflug, sondern mindestens einen Kurzurlaub wert ist. Als Gast bin ich zuerst überrascht von der reizvollen Innenstadt. Nachmittags radle ich ins Traisental, abends bin ich heute im Festspielhaus und morgen auf einem kleinen, feinen Kultur-Event in der renovierten Synagoge oder in der Bühne im Hof. Familien zieht es ins KinderKunstLabor, Geschäftsleute genießen die Stadt als anregendes Rahmenprogramm zu einem Kongress. Dazu eine Gastronomie, die mit einer Qualität und Vielfalt verwöhnt, wie sie sich heute schon abzeichnet ...

Wo bleiben dabei die touristischen Superlative, die Gäste in Scharen anlocken könnten?

So wie seine Hauptstadt auch bietet Niederösterreich ganz andere Qualitäten: das Echte und das Unverfälschte. Den stillen Reiz der Kontraste, die Vielfalt an Landschaften und Kulturen, deren jede ihren ganz eigenen „genius loci“ entfaltet. Angesichts der Monokultur des Massentourismus sehen wir, wie diese Werte am Markt an Bedeutung gewinnen. Der urbane Stil von St. Pölten fügt sich da perfekt ein: bodenständig und weltoffen zugleich, unverstellt herzlich, ohne große Attitüden, aber reich an Qualitäten.

St. Pölten liegt am Schnittpunkt von Mostviertel, Donauraum und Wienerwald. Braucht es nicht eine eigene „Landeshauptstadt-Region“, um der größten und ältesten Stadt des Landes in der Vermarktung gerecht zu werden?

Tatsächlich verbindet St. Pölten unterschiedliche Kulturräume. Und weil wir das als Stärke sehen, bilden wir es in der Strategie für das Mostviertel auch ab: mit einem eigenen Erlebnisraum „St. Pölten und seine Region“. Wir sehen es als gemeinsame Aufgabe, touristische Angebote zu schaffen, die die Stadt mit ihrem reichen Umfeld verbinden – von Melk über Krems und Neulengbach bis Lilienfeld. Dafür wird es eine verstärkte Zusammenarbeit

verbinden istisch reichen Umfeld.“

zwischen Mostviertel-Tourismus und der Stadt geben. Als Niederösterreich Werbung achten wir über unser Content Media-House darauf, dass dieser Fokus auch budgetär und planerisch angemessen umgesetzt wird.

Fassbar wird die touristische Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land im „Kunst- und Kulturschwerpunkt St. Pölten 2024“. Ein Meilenstein oder bloß ein Event?

Eine Initialzündung! Die – zur Hälfte vom Land getragenen – Investitionen dafür heben das touristische Potenzial und schärfen das kulturelle Profil der Stadt auf Dauer. Vor allem das KinderKunstLabor in der Kulturvermittlung und die Renovierung der Synagoge als künftiges Kulturzentrum werden da weithin beachtete Akzente setzen. In gewisser Weise wird 2024 ein Erntejahr, für das wir mit Christoph Gurk immerhin einen künstlerischen Leiter von internationalem Format bestellt haben: Wir schöpfen aus dem reichen Fundus an Ideen, Konzepten und Netzwerken, die wir im Zuge der Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt von Grund auf erarbeitet haben.

Sie wollen Niederösterreich über „magische Orte“ inszenieren. Welche sehen Sie da in St. Pölten?

Bestimmt die Glanzstofffabrik. Den Domplatz, in dessen sakraler Aura seinerzeit David Bowie ein Konzert gegeben hat. Oder die einmalige Atmosphäre der Viehofner Seen ganz in der Nähe der Innenstadt.

In der Landesstrategie ist immer wieder von „Identitätsstiftung“ für St. Pölten die Rede ...

Für St. Pölten und durch St. Pölten. Die Identität einer Hauptstadt formt ja immer auch die Identität des Landes mit. Ich denke, dass es hier einen gewissen Nachholbedarf gibt: St. Pölten ist lange unter seinem Wert geschlagen worden. Jetzt ist die Zeit reif, die Stadt mit allen ihren Qualitäten und Potenzialen zu sehen – und anzuerkennen.

Kann man in St. Pölten davon ausgehen, dass mit Michael Duscher an der Spitze der Niederösterreich Werbung die Potenziale der Stadt sehr gründlich gesehen werden?

(Lacht) Das kann man! Ich habe mich mehrere Jahre intensiv mit der Stadt beschäftigt und auch alle Protagonisten kennen und schätzen gelernt. Ich glaube definitiv an St. Pölten, weil ich das Potenzial sehe. Auch wenn es von außen noch nicht alle sehen. 2024 wird es gelingen, den Scheinwerfer darauf zu richten. Und der wird über Niederösterreich hinausstrahlen ...



© Convention Bureau

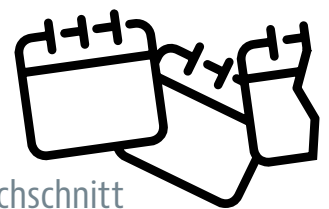
Mit dem eigenen Convention Bureau und dem geplanten Kongresszentrum am Leiner-Areal wird St. Pölten auch sein Potenzial im Tagungs-Tourismus ausschöpfen.



in der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025:

„Entwicklung der Identität der Hauptstadt-Region und die neue Rolle der Landeshauptstadt St. Pölten im touristischen Zusammenhang. Der Kulturschwerpunkt St. Pölten 2024 soll den Rahmen für die **Stärkung St. Pöltens als Landeshauptstadt und visionäres Zentrum des Landes** Niederösterreichs bilden. Ziel ist die nachhaltige und langfristige identitätsstiftende Positionierung der Stadt St. Pölten und der **Hauptstadt-Region zwischen Melk, Krems, Lilienfeld und Neulengbach** als Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum. Die wesentlichen Elemente sind dabei die (infra-)strukturelle **Entwicklung**, die inhaltliche **Positionierung** und Bepielung sowie die dafür notwendige strukturelle **Organisation**.“

2,4 Tage im Durchschnitt
haben Nächtigungs-Gäste
im Jahr 2020 in St. Pölten verbracht.



Stadtments

2019 haben in St. Pölten insgesamt doppelt soviel Touristen genächtigt wie noch 2004. Kulturell, gastronomisch und für die Freizeitgestaltung macht die Stadt heute ein zeitgemäßes Angebot. Und wird damit noch interessanter als Ausgangsort für Touren zwischen Ötscher, Wien und Wachau. Wo liegt das Potenzial der Tourismus-Destination St. Pölten? Hören und sehen Sie dazu die STADTMENTS von Touristik-Profis aus St. Pölten!



Mehr unter:
www.st-poelten.at/plattform



In meinen gastronomischen Aktivitäten habe ich miterlebt, wie sich die Stadt weiterentwickelt hat. Unglaublich, wie sich mit der Wirtschaft die Gastronomie und die Kultur in der Stadt gesteigert haben. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass sich die Stadt noch weiter und noch besser entwickeln wird. Und das, obwohl wir schon auf einem sehr hohen Standard sind!

Georg Loichtl
Geschäftsführer Flieger Gastro



Das Convention Bureau ist heute bestens verbunden mit den städtischen Tagungs- und Eventbetrieben. So haben wir uns als erste Anlaufstelle für Anfragen zu Tagungen und Events sehr gut etabliert. Nach Corona werden wir unsere Verkaufs- und Aquisitionsaktivitäten im In- und Ausland wieder intensivieren. So wollen wir noch mehr Kunden in die Stadt und zu den Partnern bringen.

Gabriele Backknecht, MBA
Incoming Reisebüro & Convention Bureau



Seit unserer Eröffnung im Jahr 2018 stellen wir einen großen Zuwachs an Berufsreisenden fest. Der geht über viele Länder und Branchen. Die größte Herausforderung ist die touristische Weiterentwicklung. Der Kulturschwerpunkt „St. Pölten 2024“ stellt da ein super Chance dar, um das Image des modernen St. Pölten zu festigen.


Alex Meder
Betreiber Design Budget Hotel „Das Alfred“

stp  25|50 **im Cross-Check:**


Was den Masterplan gastfreundlich macht

Historische Substanz und attraktive Baukultur der Gegenwart, lebendige Stadtteile – und das alles am Treffpunkt kontrastreicher Kulturräume: Touristisch bildet die Landeshauptstadt mit ihrer Region einen Erlebnisraum, dessen ganzes Potenzial noch zu heben ist.

Die attraktive Wachstumsstadt


 St. Pölten will sich Gästen dynamisch präsentieren und zugleich als das Muster einer funktionierenden Mittestadt. Die entscheidenden Prozesse dafür: die Umsetzung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) von 2016. Die Stärkung der Stadtteile auf Basis ihrer historisch gewachsenen „Grätzl“-Identitäten. Und Bautätigkeit mit Augenmaß unter Einbindung des Beirates für Baukultur.

Die kunstsinnige Stadt

 Kulturell und künstlerisch hat die Landeshauptstadt internationale Zugkraft entwickelt. Und das weit über den Mega-Event FM4 Frequency hinaus: Mit der gezielten Förderung von Exzellenz und über eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Bildungs- und Kultureinrichtungen am Standort. Konzepte wie jenes des KinderKunstLabors werden Kunst und Kultur noch breiter zugänglich machen. Nicht zuletzt mit der Renovierung und kulturellen

Nutzung der vormaligen St. Pöltner Synagoge und mit der laufenden Modernisierung der Kultur-Infrastruktur wächst St. Pölten zu einem attraktiven kulturellen Zentrum in Niederösterreich.

Die weltoffene Besucherstadt

 Nur rund eine halbe Autostunde braucht es, um von St. Pölten nach Wien, in die Wachau oder in die Voralpen zu kommen. Die Stadt lockt damit nicht nur mit ihrem eigenen kulturellen, sportlichen und gastronomischen Angebot. Sie eignet sich ideal als Ausgangsort, um den touristischen Reichtum der Landeshauptstadt-Region zu erkunden. Apropos: Auch ein „St. Pölten-Tag“ für alle niederösterreichischen Schulen findet sich unter den empfohlenen Maßnahmen im Masterplan!

Als Hauptstadt und wirtschaftlicher Motor des Landes, bestens erreichbar von überall, bietet sich St. Pölten als Kongressstadt an. Die neuen "Rossmarkthöfe" zwischen Rathausplatz und Promenade sehen bereits ein Kongresszentrum mit Hotel vor. Auch als Veranstaltungsort wird St. Pölten bereits bewährte Stärken weiter ausspielen. Neben großvolumigen, technisch exzellent ausgestatteten Veranstaltungsorten wie dem modernisierten VAZ offeriert der Standort zunehmend auch exquisite „Locations“ wie das revitalisierte Schloss Viehofen.



TIERKLINIK ST. PÖLTEN

Ihre Pfoten in kompetenten Händen

 02742 405 27

 office@tierklinik-stp.at

 www.tierklinik-stp.at

 Ambulanzenzeiten:
Mo – Fr: 9:00–19:00 Uhr
Sa: 9:00–12:00 Uhr

24 STUNDEN NOTDIENST
rund um die Uhr besetzt!

 Knochen- und Weichteilchirurgie
Computertomographie
Onkologie
Kardiologie
Zahnmedizin
Dermatologie
Neurologie

 Lilienthalgasse 7
3100 St. Pölten

← Linz Wien →

A1 A1

ABFAHRT
ST. PÖLTEN SÜD

TIERKLINIK
ST. PÖLTEN 

st. pölten

Platz hirsch*

*[A Leading Second City in Europe]

FLÄCHE x LAGE Ein Stadtgebiet so groß wie Barcelona. Flächen und Ressourcen für Ideen jeden Zuschnitts: Vom Dienstleister über die Technologieschmiede bis zur Serienfertigung. Perfekt gelegen in der Metropolregion Wien, mit besten Verbindungen in die Zentren Europas.

Das ist Business all inclusive in St. Pölten.

ZUKUNFT.

GEMEINSAM.

UNTERNEHMEN.

W K O **NÖ**

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Bezirksstelle St. Pölten

*„Es gibt Anwälte, die Konflikte vervielfachen.
Und es gibt Anwälte, die Ihre Probleme lösen.
Mit Freude und juristischer Kompetenz.
Mit der erforderlichen Zeit und nötigen Effizienz!“*



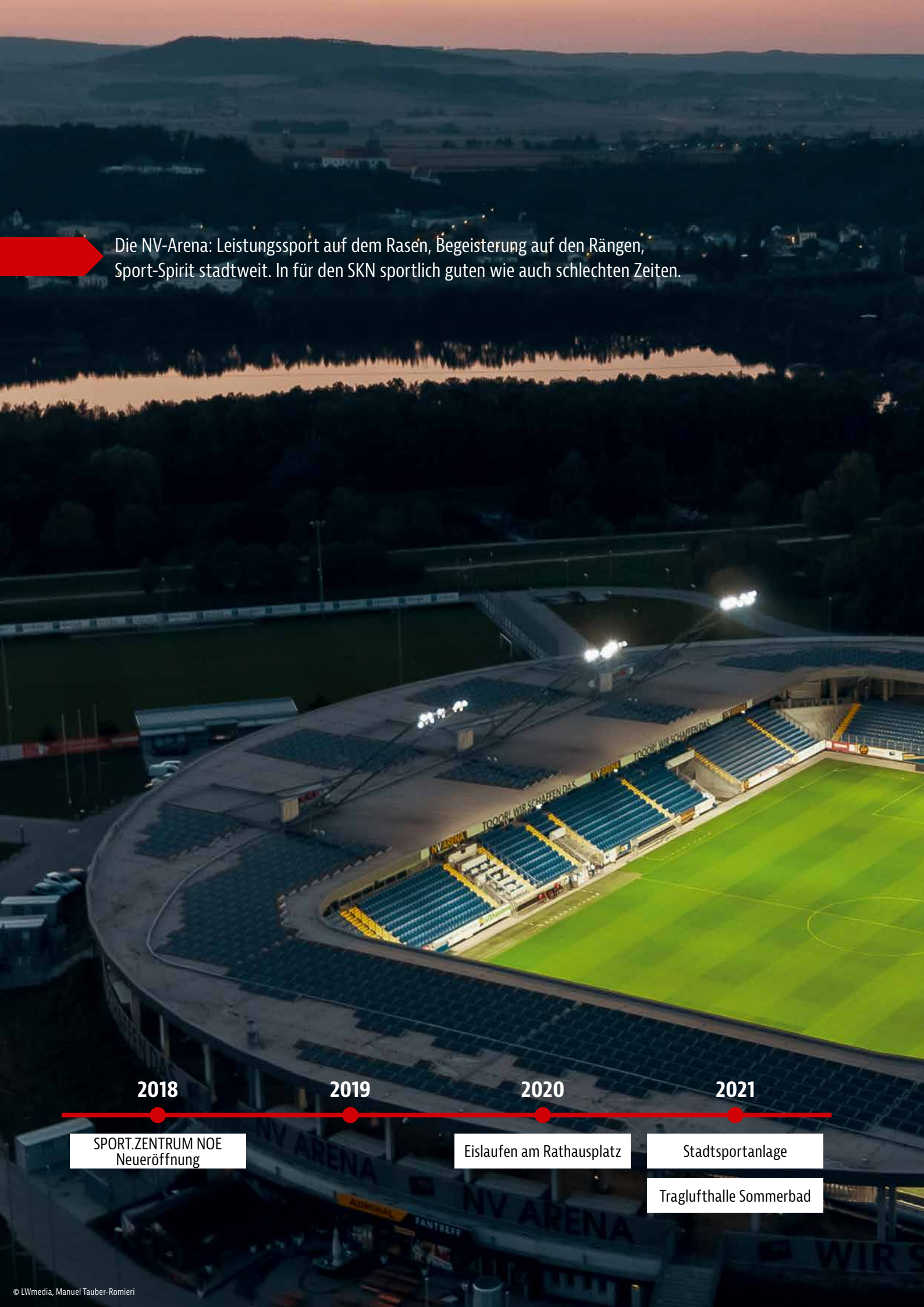
www.nmp.at



Sparkasse Niederösterreich Mitte West
Stadtentwicklung 

Was zählt,
sind die Menschen.

**Wir arbeiten an der
Entwicklung unserer
Stadt aktiv mit.**



Die NV-Arena: Leistungssport auf dem Rasen, Begeisterung auf den Rängen, Sport-Spirit stadtweit. In für den SKN sportlich guten wie auch schlechten Zeiten.

2018

SPORT.ZENTRUM NOE
Neueröffnung

2019

Eislaufen am Rathausplatz

2020

Stadtsportanlage

2021

Traglufthalle Sommerbad

Sport *Stadt*

Fittest City of Austria. Wer zu den Besten zählen will,
muss zu den Beweglichsten gehören: Bahn frei!

green_cool [★] stp



fit_healthy [★] stp



enterprising [★] stp



2022

2023

2024

2025

Leichtathletik-Indoorhalle



© Martin Rauscher

„Erst aus d kann sich eine

Er hat zwei Mal bei den Olympischen Spielen gecoacht. Und er gilt als Koryphäe für Kinder- und Jugendtraining im Schwimmsport. Als sportlicher Leiter des ESV Schwimmen und als Trainer des NÖ Landesschwimmverbandes baut Adam Thoroczka auf die Stärke der zurückkehrenden Schwimmsport-Macht St. Pölten.

Definieren Sie als Trainer den Erfolg einer Sportstadt ausschließlich über den Spitzensport?

Oder auch über die Fitness von Hobbysportlern?

Mit dem Trainer-Erfolg ist es wie im Sport überhaupt: Leistung wird belohnt, wenn sie konsequent aus den Grundlagen heraus erarbeitet wird. Nur aus der soliden Breite kann sich eine herausragende Spitze formen. Das Schwimmen als Grundsportart in St. Pölten zeigt, wie schon die Infrastruktur darauf auszurichten ist: Kinder und Freizeitschwimmer finden in der Aquacity reichlich Platz, Sport- und Leistungsschwimmer künftig im City-Splash mit der Traglufthalle. Die gleiche Breite und Professionalität organisieren wir auf der Trainer-Seite: vom Schwimmlehrer für die Kleinsten und Senioren bis zum erfahrenen Coach im Spitzensport.

Das „Sommerbad“ wird also zum Ganzjahres-Betrieb: Wer profitiert von der neuen Traglufthalle?

Letztlich alle, die gerne schwimmen. Wer gerne badet, hat im Aquacity künftig mehr Platz und mehr Ruhe. Alle, die auch in der kalten Jahreszeit sportlich schwimmen oder trainieren wollen, finden im City Splash dafür erstklassige Bedingungen mit acht 50 Meter-Bahnen. Nicht zuletzt ist es die Sportstadt St. Pölten, die weiter an Profil gewinnt: als Schwimm- und Trainingszentrum für Vereine in ganz Niederösterreich.

Stadien, Hallen und Bahnen: Sind es Einrichtungen wie diese, die St. Pölten zur Sportstadt machen – und irgendwann sogar zur „Fittest City of Austria“, wie der Anspruch lautet?

Dahinter steht mehr: Ein Konzept, um ambitioniertem Sport von Jugend an optimale Bedingungen zu bieten. Das bedeutet vor allem die Verbindung einer hochwertigen Schulbildung mit

Dürfen sich Jugendliche

über die Zukunfts-Entscheidung

„Leistungssport“ drübertrauen?

„Sicher in St. Pölten

und jedenfalls

im Schwimmsport!“

er Breite Spitze formen.“

professionellem Training, wie es das SLZ (NÖ SportLeistungszentrum, Anm. d. Red.) für 22 Sportarten und mit drei Schulformen leistet. Nach fünf Jahren stehen Jugendlichen hier alle Wege offen: mit einer erstklassigen Matura auf die Universitäten. Oder mit einem professionellen Trainings-Fundament in den Leitungssport.

Und spätestens danach muss die Entscheidung „Spitzensport oder Uni“ fallen?

Wie ich höre, arbeitet die Stadt auch an Kooperationen mit den Hochschulen vor Ort, um Studium und Sportkarriere vereinbar zu machen. Das sind international wettbewerbsfähige Konzepte, wie man sie von einer Hauptstadt erwartet – und wie St. Pölten sie als ein Schrittmacher in Österreich umsetzt.

Vorausgesetzt der Einsatz stimmt: hat jede und jeder das Zeug zum Spitzensport?

Am Beispiel des Schwimmsports: Manche Faktoren wie der Körperbau und die damit verbundene Wasserlage oder die Sauerstoffaufnahme sind genetisch mitbestimmt. Andere wie Disziplin und Wassergefühl sind trainierbar. Als Trainer sehe ich es als meine Aufgabe, mit dem Sportler jene Ziele zu formulieren, die sein individuelles Potenzial ausschöpfen. Das kann die Vereinsmeisterschaft sein – oder auch die Weltmeisterschaft.

Am Fußballplatz werden Kids zu Teamplayern, am Tennis-court zu Einzelkämpfer: stimmen diese Stereotype so?

Oft weniger als man denkt. Wer in St. Pölten im ESV Schwimmen mit dazu gehört, weiß: Hier dominiert die Solidarität einer Gemeinschaft, die Erfahrungen und Herausforderungen teilt. Klar, jeder hat an seiner Disziplin und Konzentration zu arbeiten. Durch die unterschiedlichen Spezialisierungen im Schwimmen hält sich die Rivalität sehr in Grenzen. Fest steht: Sport in einem Verein gehört zu den wertvollsten Sozialisatoren, die wir unseren Kindern bieten können. Und zu jenen, die am meisten Freude machen!



Die letzten Umbauten im City Splash laufen. Schon ab Dezember lautet die Devise in der neuen Traglufthalle: „Sports only!“

Die Traglufthalle **i**

im City Splash macht das „Sommerbad“ ganzjährig nutzbar. Im „Olympia-Pool“ stehen acht 50 Meter-Bahnen zur Verfügung. Vereins- und Sportschwimmer werden davon ebenso profitieren wie die Schwimmbildung der St. Pöltner Polizeischule oder auswärtige Vereine aus Niederösterreich. Noch im Dezember 2021 wird die Konstruktion errichtet sein. Inklusiv der neuen Trainingsräume zum Kraftaufbau und neuem Eintrittssystem belaufen sich die Kosten mit rd. 1,1 Mio EUR nur auf einen Bruchteil vom Neubau einer Massivbau-Halle.

Finanziert wird die Traglufthalle gemeinsam mit dem Land NÖ als Teil des „Sportstrategiepaketes“ für St. Pölten (ca. 7 Mio. EUR). Darin ebenfalls enthalten sind die neue Stadtsportanlage, Leichtathletik-Indoor-Halle (ab 2022) und die Anlage für die St. Pölten Invaders in St. Georgen.

Rund **5** Schwimmbewegungen braucht ein Hobby-Schwimmer, um die gleiche Strecke zurückzulegen, für die ein Spitzenschwimmer heute nur **1** Zug braucht.



Stadtments

Von der Asphaltbahn über Bäder und „Kicker-Plätze“ bis zum Stadion, vom Fitnesscenter bis zum Eislaufplatz: Über 100 Sportstätten laden in St. Pölten zum Probieren, Trainieren und Brillieren ein. Auf welchen Wegen schafft es hier Ambition zur Spitze? Wie finden Wirtschaftsstandort und Sportstandort zum Doppelpass? Hören und sehen Sie dazu die STADTMENTS leidenschaftlicher Vereins-Funktionäre aus St. Pölten!



Mehr unter:
www.st-poelten.at/plattform



Mit weiteren STADTMENTS von
Thomas Ebner, MA (Generali Invaders)
Mag. Markus Mayer (SKN Basketball) und
Michael Bachel (städtischer Veranstaltungsservice).



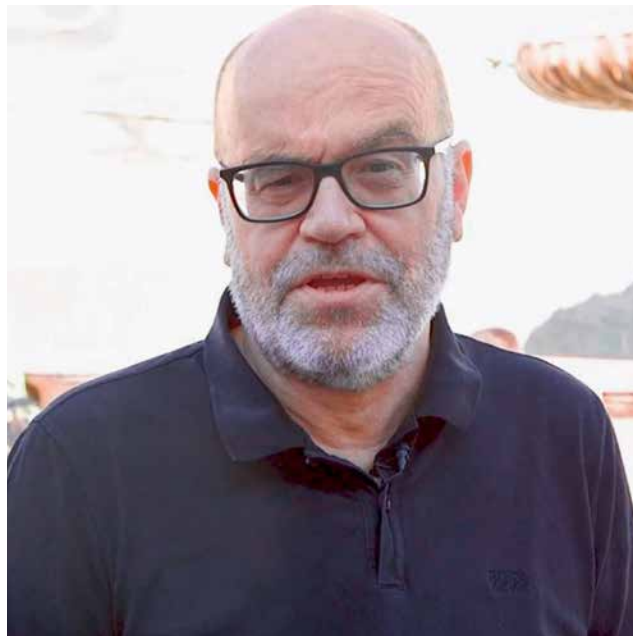
Für den Nachwuchs ist unser Neigungsgruppen-System in St. Pölten einzigartig in Österreich. Jedes Kind und jeder Jugendliche kann in fast allen Sportarten gratis oder sehr kostengünstig mitmachen. Dabei werden sie von qualifizierten Trainern betreut. Das ist ein Angebot, das man einfach nutzen muss!

Petra Schwarz
Ehem. Tennisprofi und Präsidentin des NÖ Tennisverbandes



Unsere Fußball-Akademie in St. Pölten hat das Ziel, Schüler sowohl im sportlichen wie im schulischen Bereich zu Höchstleistungen auszubilden. Der große Vorteil ist, dass die Spieler nicht an einen Verein gebunden sind. Nach der Ausbildung können sie sich selbst aussuchen, zu welchem Verein sie wechseln wollen.

Heimo Zechmeister
Geschäftsführer NÖ Fußballverband



Der SKN St. Pölten Frauen ist der derzeit erfolgreichste Fußballverein Österreichs: mit insgesamt sechs Meistertiteln und sieben Cupsiegen in Serie. Von Spratzern sind wir über den Weg des Voith-Platzes zum SKN St. Pölten gekommen. Auch mit der Unterstützung der Stadt sind wir von einem Wirtshausverein zu einer professionellen Truppe geworden!

Willi Schmaus
Präsident spusu SKN St. Pölten Frauen

stp  25|50 im Cross-Check:

Wo es der Masterplan sportlich nimmt

Bewegung und Sport zählen zu den existenziellen Grundlagen für Gesundheit und Lebensfreude. „Bewegen ist Leben“ lautet somit eine Devise des Masterplans.

Die mobile Mittelstadt



Die sanfteste (und vielleicht gesündeste) Form der Fortbewegung ist zu Fuß. Der Masterplan thematisiert den Prozess der Flächenverteilung im öffentlichen Raum. Fußgängerfreundlichkeit beginnt beim Straßenbelag und reicht bis zur Aufenthaltsqualität mit verbindenden Flanierwegen, ausgestattet mit angenehmen Begegnungs- und Erlebniszonen. Zur Steigerung der Fahrradverkehrs sind sichere und hochwertige Radwege ebenso zu forcieren wie ausreichend Anlagen zum Abstellen der Fahrräder. Auch ein stadtweites „Radservice-Netz“ findet sich im Katalog der Maßnahmen.

Die gesunde Stadt



„Bewegen ist Leben“ als Einstellung gilt es über alle Altersgruppen zu fördern. Eine eigene St. Pöltner „Fitness-App“ könnte dabei ebenso helfen wie eine Web-basierte Gesundheitsplattform der Stadt. Auch Bewegungs-Programme in Seniorenheimen und ein stadtweiter „Fittest City Day“ sind als Projekte vorgesehen.

Die glückliche Stadt

71 % der Fläche St. Pöltens sind Wiesen, Fluren und Gewässer. Die gezielte Entwicklung von Naherholungsräumen wie des künftigen „Nah.Tour.Park“ am Gelände des vormaligen Truppenübungsplatz stellt einen wichtigen Prozess dar. Er hilft den Menschen in St. Pölten dabei, körperlich wie geistig gesund zu bleiben.

Die fitte Stadt

Für ein breites „Fitness-Bewusstsein ist die Einbindung der vielfältigen St. Pöltner Vereine und der Schulen eine wichtige Unterstützung. Für den Spitzensport gilt es, die Sportförderung laufend zu evaluieren und nach optimalen Kriterien auszurichten. Der Ausbau der Sportinfrastruktur wird ebenso thematisiert wie der Zugang dazu: zum Beispiel über eine Buchungsplattform für alle Sportanlagen in der Stadt.

Die innovative Gründerstadt



Über die Gründeraktivitäten fasst stp*25|50 „Fitness“ noch viel weiter: bis hin Gewinnung, Logistik und Vertrieb gesunder regionaler Lebensmittel. Junge Bioproduzenten, Naturkostläden, IT-gestützte Last Mile-Liefersysteme u.a.m. bieten „Fit Food for Fit People,“ ...



URBANEK & RUDOLPH
RECHTSANWÄLTE

Wir verbinden Wirtschaft und Recht.



Voll dabei, stark vertreten



Ein „herzlich willkommen“ den diesjährigen neuen Mitglieder bei der Plattform St. Pölten! Sie sind voll dabei, wo es um die Stärkung des Standortes und damit des eigenen Unternehmens geht ...

Branche	Unternehmen	Mitglied	Ort
Antiquitätenhandel/Besitzer Schloss Viehofen	Antikhof Matthias Figl	Sabine Figl	Plankenberg
Arzneimittel/Drogerie/Parfümerie /Chemikalien/Farbenhandel	Sanupur	Herbert Dirnberger	Krems
Banken und Finanzen	BAWAG P.S.K.	Richard Tschiedl	St. Pölten
Bau- und Fuhrparkunternehmen	Gnant GmbH	Josef Gnant	Wimmersdorf
Baumeister	Winter und Pum Bau GmbH	Ing. Ralf Winter	St. Pölten
Consulting & Unternehmensberatung	ew-consult GmbH	Erich Weilguny	St. Georgen
Dekoration/Werbemittel	decopoint gmbh	Martin Klausner	St. Pölten
Fenster & Türen	JOSKO-Partner	Andreas Hintermeier	St. Georgen am Steinfeld
Filmproduktion- und Marketingagentur	B4P-Agency.com	Bernhard Brunnthaler, MSc MA MBA	Wien
Fotostudio	FOTOSTUDIO Konstantin Mikulitsch	Konstantin Mikulitsch	St. Pölten
Gärtnerei und Floristik	Gärtnerei Bonigl e. U.	Peter Bonigl	St. Pölten
Gastronomie	REV Gastro GmbH, Aelium	Elena Rameder	St. Pölten
Golf	Thomas Weißhappl e. U.	Thomas Weißhappl	Herzogenburg
Handel und Erzeugung von Duftessenzen	Günsberg Creation GmbH	Mag. Beatrix Schläffer-Günsberg, MBA	St. Pölten
Handelsvermittlung	Worenz Trading	Stefan Worenz	St. Pölten
Immobilien	JC Immo GmbH	Josef Hinterwallner	Karlstetten
Immobilienentwicklung/Architektur und Projektmanagement	Signa Real Estate Management GmbH	Gert Starha	Wien
Immobilienentwicklung/Architektur und Projektmanagement	KOKA und Töchter	Arch. DI Georg Kogler	Wien
Immobilienmakler	IMMO-CONTRACT MaklergesmbH	Anton Mörtl	St. Pölten
Immobilienmakler	RE/MAX Plus Immobilienservice GmbH	Bernhard Baumgartner	St. Pölten
Ingenieurbüro	kpp consulting gmbh	Armin Kubat	Schrems
Ingenieurbüro für Meß-, Steuer-, Regeltechnik	STP-Controls GmbH	Ing. Hannes Kerschner	St. Pölten
Installationsunternehmen/Sanitär-Gas-Wasser	Ofenbinder Springsholz GmbH	Ing. Wilhelm Springsholz	St. Pölten
Interior Design / Lighting	NEUTOS Design GmbH	Dipl.-Ing. (FH) Christian Lakatos	Wien
IT Dienstleistungen & Unternehmensberatung	foryouandyourcustomers Wien GmbH	DI (FH) Andreas Damberger	St. Pölten
Kaminsysteme	Schiedel GmbH	Rosemarie Bachinger	Nußbach
Kinderbekleidung/Handel	United Colors of Benetton Filiale St. Pölten	Christina Lenart	St. Pölten
Kino	Hollywood Megaplex Kino Betriebsgesellschaft.m.b.H	MMag. Felicitas Hueber	St. Pölten
Kulturverein	Kunst-, Kultur-, und Literaturverein Schloß Thalheim Classic e.V.	Dr. Michael Hofbauer	Kapelln
Landwirt, Direktvermarkter	Franz & Brigitte Sieder	Franz Sieder	St. Pölten
Landwirt, Direktvermarkter	BIOObst Weichhart KG	Ing. Matthias Weichhart	St. Pölten
Lebensmittel/Handel	Michael Purer - griechenlandshop.at	Michael Purer	St. Pölten
Maler	Top Maler Prochaska GmbH	Günter Heinrichsberger	St. Pölten
Medien	Bezirksblätter Niederösterreich GmbH	Ivan Gabrovec	St. Pölten
Medien- und Technikunternehmen	S3D REPRO GmbH	Jörn-Henrik Stein	St. Georgen
Medienunternehmen	LEDBOOKING.AT GmbH	Thomas Zöchbauer	Ybbs/Donau
Metall	afc - alu & future components Entwicklungs- und Handels GmbH	Viktoria Sterkl	St. Pölten
Motorräder/Handel	Motorradhandel GmbH	Karl Schagerl	St. Pölten
Parkgaragen	DIRTL & Co. GmbH	Ing. Christoph Dirlt	St. Pölten
Privat	Annemarie Wallner		St. Pölten
Produktionsprozess und Fertigungsanlagenentwicklung	ProTecSo e. U. Professional Technical Solutions	Ing. Mario Hörhager	Ebersdorf
Rechtswahl	Bischof . Zorn + Partner Rechtsanwälte GmbH	Mag. Guido Zorn	St. Pölten
Sanierung	MIBAG Sanierungs GmbH	Franz Jedlicka	St. Pölten
Soziale Einrichtung	Verein zur Führung von Werkstätten für Behinderte in der Landeshauptstadt St. Pölten	Mag. Agnes Herzig-Öllerer	St. Pölten
Sportverein	SKN St. Pölten Frauen	Wilfried Schmaus	Rohrbach a. d. Gölsen
Sportverein	Generali Invaders St. Pölten AFCC	Thomas Ebner, BA Michael Steiner	St. Georgen
Sportverein	SKN Basketball St. Pölten	Mag. Markus Mayer	St. Pölten
Unternehmensberatung & Kommunikation	Ströbitzer Consulting	Mag. Stefan Ströbitzer	Wien
Unternehmensberatung & Kommunikation	MarketingBasis	Mag. Michael Simon	Herzogenburg
Unternehmensberatung & Kommunikation	MARKENEMPATHEN GMBH	Ursula Pritz, MSc	St. Pölten
Versicherungsmakler	STADLER.JETZT GmbH & Co KG	Peter Stadler	St. Pölten
Weinhandel	Weinhandel Martin Cerny	Martin Cerny	St. Georgen
Weinhandel	Weinhandel Hofmann-Koschak	Rudolf Hofmann	Traismauer
Werbeagentur	textART – Schreib- & Werbeagentur	Sandra Gruberbauer	Wilhelmsburg
Werbeagenturen	am-teich Werbeagentur Markus Mader	Mag.(FH) Markus Mader	St. Pölten
Winzer	Weingut Markus Huber GmbH & Co KG	Markus Huber	Reichersdorf



© Rendering Maurer & Partner

Aus dem Leiner-Areal im Zentrum der Stadt werden unter Regie von SIGNA die „Rossmarkt-Höfe“.

Die Wirtschaft wächst

Die Stadt und ihre Wirtschaftsservicestelle ecopoint vermarkten den Standort St. Pölten aktiv im In- und Ausland. Und das auch heuer sehr erfolgreich.

So ist bei den Immobilienmessen in Cannes und München der Kontakt zu SIGNA entstanden — und als Folge daraus der Umbau des Leiner-Areals am Rathausplatz. Die neuen „Rossmarkt-Höfe“ wurden im Oktober vorgestellt und sind der wichtigste Schritt in der Innenstadtentwicklung nach dem Umbau des Bahnhofs und der Güterzugumfahrung.

Im Gewerbegebiet NOE Central St. Pölten-Ost lässt sich Prefa Aluminium nieder. Eine Baubewilligung für das renommierte Unternehmen gibt es seit Juni 2021, die Übersiedlung soll schon

Anfang 2022 erfolgen. Die Erweiterung des Gewerbegebiets St. Pölten-Ratzersdorf ist abgeschlossen, auf 34.000 Quadratmetern wurden 13 Parzellen mit Größen zwischen 1.000 und 5.000 Quadratmetern geschaffen. Noch 2021 soll dort der Spatenstich für den technische Dienstleister Lichtermacher GmbH und die Kreativfarm GmbH erfolgen. Bereits angesiedelt hat sich auch Schiner 3D Repro als neuer 3D-Druck-Hotspot in der Ochsenburger Straße. In St. Pölten bleiben wird auch die Baumaschinenmesse MAWEV – dafür wird die Stadtsportanlage umgebaut.

Schöner Friedhof für eine lebenswerte Stadt

Friedhöfe sind ein Spiegelbild der Gesellschaft. So steht die letzte Ruhestätte in direkter Verbindung mit der empfundenen Lebensqualität einer Stadt.

Wie angenehm es sich in St. Pölten lebt, reflektiert der gepflegte Hauptfriedhof. Verantwortlich dafür ist Michael Bachel, der neue Leiter der städtischen Betriebe, zu denen die Friedhofsverwaltung und die Bestattung gehören. Wie schön der St. Pöltner Hauptfriedhof ist, zeigt ein neuer Kalender, der Lust macht aufs Flanieren zwischen den Gräbern unter den mächtigen Bäumen und auch zur mit Blütenstauden bewachsenen „Wiese der Erinnerung“ — hier ist eine Naturbestattung möglich, anonym oder auch mit Namensschild.

Dokumentiert werden die zeitgemäßen und umfangreichen Leistungen der städtischen Bestattung in einem neuen Folder, der einfühlsam erklärt, was bei einem Trauerfall zu erledigen und wer Ansprechpartner ist.



Profi-Guides als Stadtführer

Die behördlich konzessionierten Austria Guides stehen jetzt auch in St. Pölten als Fremdenführer zur Verfügung.

„Wir wollen uns für unsere Besucher noch professioneller aufstellen“, reagiert Eva Prischl als Leiterin des Tourismus-Büros auf das steigende Interesse an St. Pölten – auch mit Blick auf den geplanten Kunst- und Kulturschwerpunkt „St. Pölten 2024“. Die speziell ausgebildeten, mehrsprachigen Austria Guides der Wirtschaftskammer sind in allen Landeshauptstädten aktiv, wie Guide Franz Zwedorn bestätigt: „Ich betrachte die Zusammenarbeit mit dem St. Pölten-Tourismus als Win-win-Situation. Die Austria Guides sind gut vernetzt, führen in vielen Städten und machen dabei Werbung für St. Pölten.“

Bei einem Streifzug durch die Geschichte der Stadt kommen zudem lustige Begebenheiten über Persönlichkeiten und vergangene Tage nicht zu kurz. Etwa wenn über das „Mittelalter in der Stadt“ erzählt wird, Kaiserin Maria Theresia persönlich durch die Stadt geleitet oder „Der Nachtwächter“ Kurioses zu später Stunde verrät. Apropos Nacht: Auch „Naturerlebnisse bei Nacht“ werden angeboten und sind zum Beispiel den Fledermäusen gewidmet.

Die Führungen in der Landeshauptstadt können direkt über die Homepage www.stpoelntentourismus.at gebucht und bezahlt werden, erklärt Elvira Sulzer vom Tourismusbüro: „Wir haben ein eigenes Buchungstool in Betrieb genommen, von der Anmeldung über die Abrechnung läuft hier alles zusammen.“

Unterwegs im
sommerlichen
St. Pölten.

Polly plauscht

Sie präsentiert Platzlerl für alle, die sich trauen wollen, patrouilliert mit der „Mistkutsche“ durch die Fußgängerzone, genießt die vorweihnachtliche Atmosphäre am Christkindlmarkt oder chillt mit Stadtgärtner Robert Wotapek in der Prater-Lounge: Schauspielerin Veronika Polly zeigt ihre Heimatstadt in spritzigen, witzigen und informativen Kurzfilmen. „Polly plauscht“ erscheint einmal im Monat auf allen Online-Kanälen der Stadt.



Gut gelegen, gut getagt!

Das Convention Bureau St. Pölten ist die erste Anlaufstelle, wenn große oder kleine, ungewöhnliche oder spannende Möglichkeiten zum Tagen oder Feiern in St. Pölten gesucht werden.

Nachlesen können Interessierte die Angebote im neuen Tagungsplaner „Inspiration St. Pölten“. Darin finden sich Informationen zu den vielfältigen Angeboten zum Tagen und Feiern in St. Pölten. Das bunte Magazin macht Gusto auf die einzigartigen Event-Locations in der Stadt, auf die bestens

ausgestatteten Seminarräume der lokalen Hotellerie und auf die ausgezeichneten Gastro-Betriebe. Bis zu 13.000 Teilnehmer können in St. Pölten etwa im VAZ tagen.

Und so war auch der 70. Österreichische Städtetag ein voller Erfolg. Rund 1.000 nächtigende Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden vom Convention Bureau – bedingt durch die corona-bedingte Verschiebung – während einer sehr langen Zeit betreut. Als Service der Stadt wurde, wie in solchen Fällen üblich, alles aus einer Hand angeboten: Von der Anfrage bis zur Buchung der Kontingente, wobei auch Umbuchungen und Abrechnungen über eine Stelle erfolgten:

www.stpoeltentourismus.at/convention

Eiszauber am Rathausplatz

Auch heuer wird am Rathausplatz der „Eiszauber“ funkeln. Kaum weniger „märchenhaft“ als der Christkindlmarkt, der ein zweites Mal wegen Corona nicht stattfinden kann.

Eiszauber demnächst! 

vom 17. Dezember 2021 bis zum 13. Februar 2022.

- 1.230 m² Eisfläche
- Publikumslauf für Alt und Jung inkl. Schlittschuhverleih
- Nutzbar für Schulen im Sportunterricht



20.000 Besucher an 74 Tagen wurden in der letzten Saison am Eis gezählt — statistisch gesehen war also jeder dritte Einwohner in der City auf Schlittschuhen unterwegs. Sensationell, vor allem wenn man bedenkt, dass die Rahmenbedingungen nicht einfach waren. Allein für den reibungslosen Ablauf der Online-Reservierungen wurden 17.000 SMS versendet. Mit 4.600 ausgeliehenen Schlittschuhen wurde auch dieses Service von den Besuchern gut angenommen.

Heuer präsentiert sich der Eiszauber um fast die Hälfte erweitert: Zwei Plätze und zwei Skateways machen insgesamt 1.230 m² Eisfläche! Die gemeinsame Freude am winterlichen Gleiten & Drehen ist den technischen Aufwand wert: 400 Tonnen Sand bilden die Aufschüttung unter dem Eis und 90 Kilometer an Kühlschläuchen sind zu verlegen!

Stockerlplatz für die Innenstadt

Das sind erfreuliche Zahlen: Mit einer Leerstandrate von nur 3,4 Prozent erreichte die Innenstadt den dritten Platz in einer österreichweiten Studie von Standort + Markt. Nur die Wiener Mariahilfer Straße (2,4 Prozent) und Salzburg (3,0 Prozent) hatten geringere Leerstände zu verzeichnen.

Hinter dem Stockerlplatz fürs Leerstandmanagement steckt viel Engagement für eine Vollnutzung der Innenstadtimmobilien. Durch gezielte Betriebsansiedlungsmaßnahmen wurde der Branchenmix in der Innenstadt erweitert und mit neuen Konzepten wie Pop-up-Stores Neuansiedlern die Innenstadt schmackhaft gemacht. Aus einigen Pop-up-Läden, wie zum Beispiel dem Delikatessenladen mit griechischen und Südtiroler Spezialitäten in der Wiener Straße, wurden bereits fixe und begehrte Anlaufstellen in der Fußgängerzone.

Die Stadtverwaltung bespielt auch bestehende Leerstände mit originellen Angeboten, etwa dem Co-Working-Projekt Stadtbüro mit zwölf voll ausgestatteten flexiblen Arbeitsplätzen in der Schreinergerasse.

Und auch das ist neu: In der Fahrradgarage in der Schreinergerasse können Radler ihre Fahrzeuge abstellen — geschützt, gesichert und kostenfrei. Inklusiv Schließfächer zum Aufbewahren von Einkäufen und auf Wunsch auch gleich mit Reparaturservice fürs Rad.

„Es herrscht derzeit eine rege Nachfrage für Geschäftslokale in der St. Pöltner Innenstadt“, ist Marketing-St. Pölten-Geschäftsführer Matthias Weiländer überzeugt, dass der positive Trend anhält. Die wachsende Stadt sei nicht nur als Handelslage, sondern auch als Bürositz gefragt, weil „genial öffentlich angebunden und mit einer durchaus urbanen, aber im Vergleich zu Großstädten doch entspannteren Taktung.“

Neue Zeichen für 25|50

2020 ist vorbei, der Masterplan 25|50 skizziert die nahe Zukunft 2025 und die ferne 2050. Diese Entwicklung soll auch ins Auge springen: Die Logos der Marketing St. Pölten GmbH wurden angepasst, und auch das städtische Logo harmonisiert mit dem moderneren Stil.

Darüber hinaus wurde für alle Social-Media-Anwendungen ebenfalls ein neues Logo kreiert: Das Profilbild der Stadt in Facebook und Instagram entspricht den modernen Anforderungen.

Zuvor:

Danach:



stp Marketing GmbH



st.pölten

Glockenhell der Rathausturm

Der neu renovierte Rathausturm wird schon bald für Besucher geöffnet – mit einer besonderen Attraktion: Das Wahrzeichen der Stadt wird zum Glockenturm.

Für das Glockenspiel werden 48 Glocken gegossen und angekauft, mit einem Tonumfang von vier Oktaven. Jedes Musikstück, das innerhalb dieser musikalischen Bandbreite komponiert wurde, kann mit den Glocken abgespielt werden. Von traditionellen Liedern und Hymnen bis Pop und Rock. Die kleinen Glocken geben die helleren, hohen Töne wieder, die großen, schweren Glocken die tiefen Töne.

Die 48 Glocken und ihre zahlreichen klanglichen Möglichkeiten versinnbildlichen auch die Vielfalt der Unternehmen, die das starke wirtschaftliche Rückgrat der Stadt bilden. Und so haben die Wirtschaftstreibenden auch umfassende Möglichkeiten, ihr Unternehmen mit Glockenklang zu präsentieren.

Zum Beispiel so:

- Logo auf einer Glocke im Rathausturm: ein Sponsoring, gegossen für die Ewigkeit.
- Statement und Logo in der Broschüre zum Glockenspiel.
- Eine „Glockenattrappe“ und eine „Tafel Glockensponsor“ für das Firmengebäude.
- Platzierung des Firmennamens auf der Zierglocke im Foyer des Rathauses.

Kontakt

GF Matthias Weilaender

matthias.weilaender@st-poelten.gv.at

0676/3523348

Die Marketing St. Pölten GmbH dankt den Generalsponsoren der Stadt:



Wir *überprüfen* und *betreuen* alle IHRE Versicherungsverträge von *jedem* Versicherungsunternehmen!

Testen Sie unsere *kostenlose* und *unverbindliche* Dienstleistung für:

- ✓ KMU`s & Selbstständige
- ✓ Privatkunden
- ✓ Landwirte
- ✓ Gemeinden & Vereine

Unser *engagiertes* TEAM erledigt für Sie:

- ✓ Polizzen-Check mit klaren Empfehlungen
- ✓ Versicherungsvergleiche aller Anbieter
- ✓ Schadenfallabwicklung & Organisation
- ✓ Risikoerhebung & Bewertung



Katharina Fasching
Vertriebsassistentin
Schaden-Sachbearbeiterin



Marco Willinger
Geschäftsf. Gesellschafter
Akad. Versicherungsmakler

3100 St. Pölten | 1120 Wien | 3620 Spitz/Donau
Schillerplatz 1 | Schönbrunner Schloßstr. 5 | Siedlung Erlahof 23



02742 / 30 717
info@SWZvers.at
www.SWZvers.at
facebook.com/swzvers



Schebesta Helmut
Wirtschaftstreuhand
Ihre Unternehmens- und Steuerberater



Erfolg Steuern

Unsere Branchenlösungen sind vielfältig!

Steuerberatung, Buchhaltung, Jahresabschluss,
Personalverrechnung und Unternehmensberatung für:

- * Gewerbe und Handel
- * Freie Berufe
- * Land- und Forstwirtschaft
- * Ärztinnen und Ärzte
- * Gemeinden und Vereine
- * Finanzstrafrecht
- * Gastronomie und Hotellerie
- * Gründerinnen und Gründer sowie Startups
- * Immobilien, Vermietung und Verpachtung
- * Betriebswirtschaftliche Beratung
- * Büroorganisation und BMD-Beratung



www.sh.at

02742/334

info@sh.at



Anders, weil:
eine Bank nur so erfolgreich sein kann
wie ihre KundInnen.

Wir freuen uns auf ein
persönliches Gespräch mit Ihnen!



Barbara Fink
Firmenkundenberaterin
der Oberbank St. Pölten

Linzer Tor 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 / 385-19
barbara.fink@oberbank.at



Matthias Maier
Firmenkundenberater
der Oberbank St. Pölten

Linzer Tor 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 / 385-45
matthias.maier@oberbank.at



sunpor[®]
EPS and more ...

98% Luft
+ 2% sunpor-EPS
100% bessere Lösungen

100% 
RECYCLIERBAR

DÄMMEN,
SCHÜTZEN,
VERPACKEN
UND MEHR ...

www.sunpor.at



Erledigen Sie Anrufe in Microsoft Teams.

cloudya

Die **kompatible**

Business-Cloud-Telefonanlage.



Mehr auf [nfon.com](https://www.nfon.com)



NFON
Die Cloud-Telefonanlage